

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

**Beförderung einer Gesamtausgabe
der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.**

Zweiundzwanzigster Band.



Hannover und Leipzig.
Hahn'sche Buchhandlung.
1897.

IX.

Aus Handschriften
des Erfurter St. Petersklosters.

Von

Oswald Holder-Egger.

I. Nekrologische Notizen in Rudolfs Kalender.

Von den Nekrologien des Klosters auf dem Erfurter Petersberge wusste man bisher nicht viel. Gedruckt waren dürftige und fehlerhafte Auszüge eines Nekrologiums von Fr. Joh. Schannat in Vind. liter. II, 17—21¹, der über seine Vorlage nach seiner Gewohnheit irgend welche Mittheilung nicht gemacht hat. Ferner wusste man, dass P. Gallus Stassen, einer der letzten Mönche dieses Klosters, manches aus den Nekrologien desselben aufbehalten hat. Er war, wie er selbst aufgezeichnet hat, am 9. Januar 1723 geboren, trat am 16. October 1740 in das St. Peterskloster, wurde Bibliothekar daselbst und starb, wie B. Hellrung den eigenen Notizen des G. Stassen hinzufügte, am 1. April 1780 in Folge von Brucheinklemmung². Er hat während seines Amtes sich fleissig um die Kenntniss der Geschichte seines Klosters bemüht, viel dafür in mehreren Hss. gesammelt, von denen wenigstens zwei noch vorhanden sind³. Diese kamen nach der Aufhebung des Klosters an den oben erwähnten Bernhard Hellrung, ebenfalls Mönch auf dem Petersberge, der dann Pfarrer zu St. Lorenz in Erfurt wurde und die beiden Hss., offenbar mit andern unten zu erwähnenden, dieser Kirche hinterliess⁴. Der jetzige Pfarrer zu St. Lorenz, der Hochw. Herr Feldkamm, hat die Güte gehabt, mir beide Hss. zur Benutzung nach Berlin zu senden.

Die grössere und ältere der beiden Hss. in Folio, welche G. Stassen in den J. 1759. 1760 schrieb, bezeichnete er als 'Documentorum, diplomatum et rerum circa regale monasterium SS. apostol. Petri et Pauli Erphordiae . . . ad haec usque tempora gestarum Miscella Collectio',

1) Gute Erläuterungen zu diesen lieferte E. J. Mooyer im Bericht vom J. 1840 der Deutschen Gesellschaft in Leipzig S. 1—31. 2) Vgl. R. Böckner in Mittheil. d. V. für die Gesch. u. Alt. von Erfurt XI, 172 (und Sep.-Abdr. S. 234); L. F. Hesse in Zeitschr. d. V. für Thüring. Gesch. u. Alt. IV, 447 N. 3) Andere, die er citiert, scheinen verloren zu sein. 4) Er starb 29. Juni 1839; R. Böckner a. a. O. XI, 148 (S. - A. S. 210), N. 69.

wonach ich sie öfter als Sammelhs. bezeichnen werde. Ihr Inhalt ist schon mehrfach angegeben worden¹. Gegen den Schluss derselben hat Stassen mit neuer Seitenzählung 1—38 aus einem Nekrolog Auszüge gemacht mit der Ueberschrift: 'Syllabus benefactorum b. apostolorum Petri et Pauli Erfordiae' u. s. w. 'Ex manuscripto membranaceo de anno 1485', wozu er in dem Inhaltsverzeichnis des Bandes fügte: 'conscripto a R. P. Rudigero de Venlo'. Auch in der Vorrede seiner gleich zu erwähnenden Nekrologhandschrift spricht Stassen über dieses Nekrolog und sagt da S. 14 f.: 'Rudigerus de Venlo eiusdem nobiscum instituti coenobita anno Christi MCCCCLXXXV.² praeter alia solertiae suae monumenta regulam Ss. patris nostri Benedicti una cum subiecto, quo in praesens utimur, necrologio in codice itidem membranaceo eleganter scriptum posteritati donavit'. Dieses Nekrolog scheint verloren zu sein, wenigstens weiss ich von seiner Existenz nichts. In seinen Auszügen hat Stassen leider nicht die Todestage der eingetragenen Personen angegeben, sondern sie nur nach Monaten, in der Reihenfolge freilich, wie sie im Nekrolog standen, zusammengeordnet. Es erhellt aus den Excerpten Stassens mit Sicherheit, dass J. Fr. Schannat seine Auszüge aus dem von Rudiger im J. 1485 angelegten Nekrolog machte, da gar viele Notizen bei beiden, auch solche, welche Personen des 15. und 16. Jh. betreffen, übereinstimmen. Stassen hat viel mehr excerpiert als Schannat, bringt auch manches in anderer Form, manches besser als jener, hat aber auch einiges weggelassen, was Schannat hat. Dessen Excerpte hat Stassen allerdings schon gekannt, denn er sagt, 'clariss. d. Friderici Schannat vestigia premens' habe er seine Auszüge im J. 1759 geschrieben, indessen wird durch diese Worte die Thatsache, dass Schannat das im J. 1485 angelegte und durch spätere Nachträge, wie leicht ersichtlich, vermehrte Nekrolog ausschrieb, nur bestätigt. Ausserdem existieren noch dürftige

1) Zuerst von L. F. Hesse in der Zeitschr. d. V. f. Thüring. Gesch. IV, 447 ff.; dann von H. Weissenborn in den Mittheil. d. V. für die Gesch. von Erfurt X, VII—IX; am besten von K. Herrmann, Bibl. Erfurtina S. 78 ff., n. 24. 2) Diese Jahrangabe erscheint unsicher, denn Joh. Kircher konnte in seiner unten (Abschnitt III) besprochenen Nekrologhandschrift das Jahr der Anlage des Nekrologs Rudigers nicht bestimmen. Er sagt f. 19': 'Hic imprimis benevolum lectorem nosse velim, in ordinario catalogo fratrum et benefactorum nostrum (!) anno 14 . . (mit freigelassenem Raum für 2 Ziffern) a F. Rudigero novisse (!) conscripto plerumque pro Theoderico Dittericum inveniri'. Und ebenso in der Abschrift dieses Nekrologs von Col. Fugger f. 33, wo nur 'noviter' für 'novisse'.

Excerpte aus demselben Nekrolog, welche der Graf Fr. Gianini im vorigen Jahrhundert gemacht hat. Seine Hs. befindet sich jetzt im Landesarchiv zu Brünn¹.

Die kleinere seiner Hss. in Quart, welche G. Stassen im J. 1777 schrieb, bezeichnete er selbst als *Necrologium San-Petrense* mit langer darauf folgender Aufschrift², welche die Entstehung und den Inhalt der Hs. im Allgemeinen angiebt, worüber ich unten einiges mittheile. Nach der wortreichen, 28 Seiten umfassenden Vorrede folgt auf 20 nicht numerierten Blättern ein Kalendar mit der Aufschrift: '*Calendarium iussu D. Rudigeri abbatis scriptum a Rodolfo monasterii nostri monacho anno incarnationis dominicę MCXLII*', welchen in einem Punkte nicht ganz richtigen Titel er aus der Notiz, die unten zu Apr. 7 folgt, entnommen hat. Er sagt darüber in der Vorrede S. 6³: '*Comparet in fronte Calendarium vetus, vetus scribo, utpote iam saec. XII. a Rodolpho nostri coenobii monacho iussu Rudigeri IV^{ti} a restauratione monasterii per Sigefridum I. archiepiscopum Moguntinum abbatis pulcherrime in membrana exaratum ac inter paucas eius generis reliquias, quibus vorax flamma pepercit⁴, nobis superstes*'. Also diese alte Hs. war damals noch vorhanden, G. Stassen hat sie auf den genannten 20 Blättern mit der grössten Treue, deren er fähig war, copiert. Das Kalendar an sich verdient wohl schon die Aufmerksamkeit der Chronologen, denn es ist aus einem sehr viel älteren abgeschrieben. Uns beschäftigen hier nur die nekrologischen Notizen, welche zu einigen Tagen beigeschrieben sind. Unter ihnen fallen auf drei Notizen über den Tod angelsächsischer Könige. Zum 24. Febr. '*Ob. Adalbertus rex Cantuorum*'. Das ist Æthelbyrht I. von Kent, welcher am 24. Febr. 616 nach Beda Hist. eccl. Angl. II, 5 starb. Zu X. Kal. Iul. steht '*Ediltrudis reginę*' hinter den Heiligen dieses Tages '*Paulini epī. OR S. Stephani pp. Albini mr.*' so, als ob diese selbst eine Heilige dieses Tages wäre⁵. Doch ist sie durch C von den vorigen getrennt. Das muss Ædilhryd,

1) Vgl. R. Böckner a. a. O. XI, 167, (S. - A. S. 229) N. 98; Archiv IV, 264. 2) Diese hat Weissenborn a. a. O. X, VII f. abgedruckt und den Inhalt der Hs. kurz angegeben; Mittheilungen aus ihr hat R. Böckner a. a. O. XI, 160 ff. (S. - A. S. 222 ff.) gemacht. 3) Diese Stelle hat R. Böckner a. a. O. XI, 161, (S. - A. S. 223) N. 84 mitgetheilt; vgl. ebenda X, 100. 4) Nämlich im J. 1142, als das Kloster verbrannte. 5) Denn die nekrologischen Notizen sind von G. Stassen stets mit kleinerer Schrift hinzugefügt, so dass man sieht, er unterschied sie seiner Vorlage folgend als Zusätze, die mit anderer Schrift eingetragen waren, von dem Inhalt des Kalendars.

die Tochter Königs Anna von Ostanglien, sein, welche nach Lappenberg am 23. Juni 679 als Aebtissin von Ely und zwar, nachdem sie zweimal verheirathet gewesen war, angeblich als Jungfrau¹ starb, wenn ihr Todesdatum hier auch Juni 22. ist. Noch zwei andere angelsächsische Könige des 7. Jh. erscheinen in der Todtenliste unten zum 20. Aug. und 12. Oct. und eine angelsächsische Aebtissin zum 16. Nov. Danach muss doch dieses Kalendar aus einem alten angelsächsischen abgeschrieben gewesen sein, und es ist zu vermuthen, dass dieses aus Mainz nach Erfurt gekommen ist, dieses auch deshalb, weil ausser den allgemein gefeierten grossen Festen und den Namen der Hauptapostel zu ihren Festtagen nur 'Bonifacii m̃r. et sõc eius' zu Nonas Iun. von Stassen mit Majuskelschrift wiedergegeben ist.

Der Abt Rudiger, auf dessen Befehl ein Mönch Rodolf nach der Notiz zum 7. April das Kalendar geschrieben hat, stand dem St. Peterskloster von 1138 (nach 4. Mai) bis 1142 Apr. 7. vor². Man hat schon wiederholt vermuthet³, dass dieser Rodolf es war, der in den Annales S. Petri Erphesf. antiqui zum J. 1130 eintrug: 'R. diac[onus] ord[inatur]', zu 1131 'r. n.' unbekannter Bedeutung, zu 1140: 'R pr[esbiter] ord[inatur]'. Natürlich kann diese Vermuthung sowohl richtig wie unrichtig sein.

Die dem Kalendar beigeschriebenen nekrologischen Notizen theile ich vollständig mit⁴.

Jan. 1. Kal. Ian. Ob. Hartmannus m[onachus].

Jan. 7. VII. Id. Ian. Ob. Hildegunt l[aica].

Jan. 8. VI. Id. Ian. Ob. Willicuma l.

Jan. 20. XIII.⁵ Kal. Febr. Ob. Berchtoldus peregrinus.

Jan. 26. VII. Kal. Febr. Ob. Folcmarus mon.

1) Beda IV, 19. 20. 2) Irrig hat R. Böckner a. a. O. XI, 160 gemeint, das Kalendar sei im J. 1139 und für dieses Jahr geschrieben, aber erst im J. 1142 beendet, obwohl es doch in der grossen Schrift des G. Stassen nur 19 Blätter füllt. Was Böckner da über die Sonntagsbuchstaben sagt, die in der zweiten Columnne des Kalenders eingetragen sind, ist ganz irrig. Diese, wie die in erster Columnne eingetragenen goldenen Zahlen, beziehen sich nicht auf ein bestimmtes Jahr, sondern auf ein kalendarisches Normaljahr, dessen 1. Januar auf einen Sonntag fiel, dessen 23. Januar die goldene Zahl I hatte. Die Zahlen und Buchstaben hatten ja den Zweck, dass man Mondalter und Wochentage für jedes beliebige Jahr mit ihrer Hilfe berechnen könnte. 3) Zuerst W. Schum in den Mittheil. d. V. für die Gesch. und Alt. von Erfurt VI, 260, dann O. Posse und R. Böckner. 4) Für das durchstrichene O (= obiit) setze ich 'ob.', für m̃ setze ich 'mon.' 5) 'XIIII' Hs., aber es geht 'XIIII' vorher, und folgt 'XII'.

Febr. 20. X. Kal. Mart. Ob. Adelbertus pr[esbiter]
et mon.

Febr. 24. VI. Kal. Mart. Ob. Adalbertus rex Can-
tuorum.

März 25. VIII. Kal. Apr. Ob. Berchtoldus¹ l.

Apr. 7. VII. Id. Apr. Anno incarnationis² M^oC^oXL^oII^o
ob. Rudigerus abbas, qui fecit Rodolfum hunc scribere
librum.

Apr. 13. Idus Apr. Ob. Gisla l.

Mai 1. Kal. Mai. Ob. Ruthardus archiepiscopus³.

Mai 4. IIII. Non. Mai. Ob. abbas Wernherus⁴.

Mai 6. II. Non. Mai. Ob. Cunradus mon.

Mai 30. III. Kal. Iun. Ob. Cōno, Ricolfus⁵ monachi.

Jul. 4. IIII. Non. Iul. Ribertus⁶ abbas.

Jul. 16. XVII. Kal. Aug. Ob. Machtilt conversa.

Jul. 23. X. Kal. Aug. Ob. Wolfelmus l.

Jul. 24. VIIII. Kal. Aug. Ob. Bertholdus mon.

Aug. 12. II. Idus Aug. Ob. Wernherus n[ostre] con-
[gregationis] abbas⁷.

Aug. 14. XVIIII. Kal. Sept. Ob. Adelboto l.

Aug. 20. XIII. Kal. Sept. Ob. Oswinus rex⁸.

Sept. 24. VIII. Kal. Oct. Ob. Cûradus mon.

Oct. 7. Nonas Oct. Ob. Regenbernus.

Oct. 8. VIII. Idus Oct. Ob. Benno, Hecel, Rucker,
Wecelin⁹.

Oct. 12. IIII. Id. Oct. Ob. Edwinus¹⁰ rex.

1) 'berchtöldur' Hs. 2) 'incarn et' Hs. 3) Von Mainz († 1109). Da in Helwigs Nekrolog unten Ruthards Tod richtig zum 2. Mai angesetzt ist (so auch in den Auszügen des Nekrologs von 1485 bei Schannat, Vind. liter. II, 19 und G. Stassen in seinem Syllabus illustrium personarum, S. 190 der Nekrologhs.), so liegt hier vielleicht nur ein Versehen von Stassen vor, dass er die Notiz irrig zum 1. Mai setzte. 4) Zu diesem Tage steht auch im Nocr. S. Michaelis Babenberg., Jaffé, Bibl. V, 571: 'Wernherus abbas Erpesfurt'. J. Kircher f. 38 und G. Stassen (S. 147 der Nekrologhs.) sagen, dass Wernher I. († 1138) am 4. Mai gestorben sei, und setzen den Tod Wernhers II. († 1147) zum 12. August, zu welchem Tage auch unten ein Abt Wernher verzeichnet ist. Da aber aus der unten S. 515 N. 2 mitgetheilten Notiz des Nicolaus von Siegen in Helwigs Nekrolog hervorgeht, dass er nicht mehr wusste, welche Todestage den beiden Wernher zukommen, kann auf die Angabe der beiden Späteren kein Gewicht gelegt werden. Wir müssen das wie Nicolaus dahin gestellt sein lassen. 5) 'Ritolfus' Hs. 6) 'Riðis' Hs. Zu diesem Tage steht er auch unten in Helwigs Nekrolog. Schannat a. a. O. II, 19 hat dessen Tod falsch zu III. Non. Iul. mit der falschen Form 'Rupertus', welche corrupte Form in späteren Hss. von St. Peter häufig vorkommt, z. B. Nic. v. Siegen S. 292. 7) Vgl. oben N. 4. 8) Das ist Oswin, König von Deira, welcher 651 Aug. 20. (Beda III, 14) getödtet wurde. 9) Diese werden wohl in einem Gefecht gefallen sein. 10) 'Ldwinus'

Oct. 31. II. Kal. Nov. Ob. Ōta laica.
 Nov. 8. VI. Id. Nov. Ob. Rudolfus, Cuno l.
 Nov. 16. XVI. Kal. Dec. Ob. Hilda abbatissa¹.
 Nov. 18. XIII. Kal. Dec. Ob. Kunemundus l.
 Nov. 19. XIII. Kal. Dec. Ob. Erckenboldus l.
 Nov. 22. X. Kal. Dec. Ob. Iuta monacha.
 Dec. 27. VI. Kal. Ian. Ob. Truta laica.

II. Aus der Helwig-Handschrift.

Bis vor Kurzem wusste man nur durch Gallus Stassen, dass im vorigen Jahrhundert im St. Peterskloster eine Hs. vorhanden war, welche im J. 1266 auf Veranlassung von Helwig, einem Mönche jenes Klosters, geschrieben war. Stassen hatte in seiner Sammel-Handschrift f. 694—726 umfangreiche Auszüge aus ihr abgeschrieben; die Hs. selbst galt aber für verloren. Da hatte Herr Pfarrer Feldkamm von St. Lorenz in Erfurt die Güte, mir mitzutheilen, dass in seiner Kirche neuerdings Hss. gefunden wären, die wohl von Werth für meine Arbeiten sein könnten. Als ich daraufhin Erfurt besuchte, kam er mir mit wahrhaft herzgewinnender Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit entgegen und erlaubte mir, die Hss., welche ich benutzen wollte, nach Berlin mitzunehmen. Die wichtigste unter ihnen ist die verloren geglaubte Helwig-Hs., die Herr Oberlehrer und Stadtarchivar Dr. Karl Beyer in Erfurt auf dem Thurm der St. Lorenzkirche aufgefunden hatte. Sie ist vortrefflich erhalten, besteht jetzt aus 77 Pergamentblättern in Octav ($20\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{2} - 14\frac{1}{2}$ Cm.) und befindet sich noch in dem alten Lederumschlag, in den sie ursprünglich geheftet ist. Die erste Seite des ersten Blattes² war ursprünglich leer geblieben, sie ist im 14. Jh. ausgefüllt. Die erste Columne ist ausradiert, die zweite enthält Notizen über Indulgenzen des St. Petersklosters.

Auf f. 1' steht eine Liste der Könige von 'DCCLXVIII. Bibbinus', auf f. 2 eine Liste der Erzbischöfe von Mainz von 'DCCLV. Sanctus Bonifacius' an. Beide Listen sind Abschrift von denen, welche in der auf dem Erfurter

mit Strich durch die obere Schleife des L Hs., vielleicht stand 'Ædwinus' in der Vorlage. Gemeint ist Eadwin, König von Deira, welcher am 12. Oct. 633 in der Schlacht fiel; Beda II, 20. 1) Das ist die Aebtissin von Whitby (Streaneshale) in Yorkshire, welche zwar nicht am 16., aber am 17. Nov. 680 starb; Beda IV, 23. 2) Vor demselben ist noch ein Blatt ausgeschnitten.

Petersberge geschriebenen, jetzt im Besitz des Herrn Grafen von Schönborn-Wiesentheid in Pommersfelde n. 2675 befindlichen Hs. auf f. 1 in der Mitte des 12. Jh. geschrieben, später fortgesetzt sind¹. Die Königsliste schliesst mit: 'Fridericus II^{us}. Heinricus VII^{us}, qui fuit Turingie lantgravius. Willelhelmus I^{us}. Cunradus IIII^{us}'². Die Mainzer Liste ist bis auf Wernherus (1259—1284) von der alten Hand herabgeführt, dann von vielen Händen bis auf 'Carolus Henricus 9 menses' (1679) fortgesetzt.

F. 2'. 3 steht das angebliche Diplom Dagoberts über die Gründung des St. Peterskloster im J. 706, über welches unten in Abschnitt IV gesprochen wird. Es ist wohl von derselben Hand geschrieben, welche die Listen vorher schrieb, da diese aber hier Urkundenschrift nachahmte, ist das nicht sicher zu erkennen. Dahinter steht sicher von derselben Hand, welche die Listen schrieb:

'Anno ab incarnatione Domini M^oCC^oLX^oVI^o scriptus est iste liber procurante Helwico eiusdem cenobii monacho, qui tunc fuit capellanus beate virginis Marie'.

F. 3' war ursprünglich leer geblieben³, dann hat die vorige Hand f. 4—7, Col. 3 in zwei Columnen Notizen über Kirchweihen auf dem Petersberge des 12. und 13. Jh. eingetragen⁴. Alles von dieser Hand vom J. 1266 herührende ist in überaus sorgfältiger, schöner und zierlicher Schrift geschrieben. Auf f. 7, Col. 3. 4 und f. 20 hat eine Hand des 14. Jh. Notizen über Kirchweihen aus den J. 1348. 1351 hinzugefügt. Zwischen f. 7 und 20 ist nämlich im 15. Jh. eine Lage von 12 Blättern eingefügt, und auf f. 8—11' hat eine Hand aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. wiederum Kirchweihnotizen aus verschiedener Zeit (1469. 1470. 1316. 1303. 1308. 1327. 1182. 1221. 1185) geschrieben, welche zunächst auf f. 8 wiederholte, was die Hand des 14. Jh. auf f. 20 schon geschrieben hatte. Dann haben f. 11'—18 noch mehr als 10 Hände der zweiten

1) Aus dieser Hs. habe ich sie Mon. Erph., SS. R. G. S. 21 f. abgedruckt, nachdem die Mainzer Liste mehrfach, zuletzt SS. XIII, 312 f. gedruckt war. 2) Wohl also Heinrich Raspe, nicht aber Richard und Alfons waren in Erfurt anerkannt. 3) Eine Hand des 14. Jh. hat darauf eine Urkunde von Petrus Erzbischof von Mainz geschrieben, worin dieser der Marienkapelle im Kreuzgange des St. Petersklosters 40 Tage Indulgenz ertheilt. 'Datum Erford. XVI^o Kalend. Martii anno Domini M^oCCC^o decimo octavo'. 4) Ich habe diese und die folgenden Kirchweihnotizen SS. XXX, 480 ff. aus der Hs. des G. Stassen herausgegeben, wo sie stark verkürzt und fehlerhaft abgeschrieben sind. Nach Auffindung dieser Hs. muss ich sie binnen kurzem von neuem vervollständigt und verbessert herausgeben.

Hälfte des 15. Jh. weitere Notizen über Kirchweihen und Reliquien u. s. w., auch Urkunden über vollzogene Kirchweihen allmählich hinzugesetzt. Auf f. 18'. 19 hat sogar noch eine Hand des 18. Jh. zwei Urkunden über Kirchweihen vom J. 1701 eingetragen. F. 19' ist erfüllt von dem Eintrag einer Hand des 15. Jh. über Indulgenzen des St. Petersklosters.

Unter den späteren Händen des 15. Jh. findet sich auch die Hand des Nicolaus von Siegen, welcher auf f. 13' eine Notiz eintrug über eine Monstranz, die 'Iohannes natus de villa Bottenbach, civis de Syghen', im J. 1470 dem St. Peterskloster schenkte. Mit anderer Tinte hat Nicolaus später hinzugesetzt, dass dieser Johannes am 29. Nov. 1477 starb¹. Es kann kaum zweifelhaft sein, dass dieser Johannes der Vater des Nicolaus und seines Bruders Johann war, welcher letztere ebenfalls Mönch auf dem Petersberge, dann nach Gunther von 1501—1525 Abt desselben Klosters war, am 5. Januar 1526 starb. Denn der spätere Chronist Joh. Kircher (und Columban Fugger)² sagt, dass der Vater beider Johann (ihre Mutter Gertrud) hiess. Er giebt den Brüdern Johann und Nicolaus den Familiennamen Hottenbach³, der sicher aus dem Namen des Geburtsortes entstellt ist⁴. Bottenbach ist ein Dorf im Kreise Siegen zu Buschgotthardshütten gehörig bei Creuzthal. Und nicht nur hier, sondern an vielen Stellen der Helwig-Handschrift findet sich des Nicolaus Hand. Sowie ich den Codex aufschlug, erkannte ich seine sehr eigenthümliche, kleine, flüchtige Cursivschrift wieder, da ich den Originalcodex seines *Chronicon ecclesiasticum*, der sich auf dem Staatsarchive in Weimar befindet, früher benutzt hatte. Zu der oben erwähnten Liste der Mainzer Erzbischöfe auf f. 2 hat er die Jahrzahlen und verschiedene Notizen hinzugefügt, auf f. 1' in die leer gebliebene zweite

1) Nic. setzte hinzu: 'cuius anima requiescat in sancta pace. Amen!'

2) Ich handle über beide weiter unten. 3) Joh. Kircher überschreibt in der Abtschronik den Abschnitt über den Abt Johann f. 76: 'Ioannes Hottenbach abbas 27, post reformationem 3'. In dem Verzeichnis der Conventualen f. 16' hatte er ursprünglich geschrieben: 'Nicolaus Hoffman de Segen, germanus R. D. Ioannis de Segen abbatis nostri', durchstrich aber 'Hoffman' und schrieb am Rande 'Hottenbach'. Die Quelle für diese Angabe ist wohl sicher die Fortsetzung der Chronik des Nic. von Siegen, die in der Sammelhandschrift des Gallus Stassen f. 581—592 erhalten ist, welche ich, als ich die Hs. hier hatte, nicht daraufhin angesehen habe. Vgl. L. F. Hesse, Beiträge zur deutschen Gesch. des MA. S. 5 f. 4) G. Stassen schrieb in seiner Abschrift dieser Stelle des Nicolaus Gottenbach für Bottenbach, hat also den Namen in anderer Weise entstellt.

Columnne den Katalog der Aebte vom Petersberge bis auf seine Zeit mit vielen Notizen eingetragen¹. Auf f. 20 hat er hinter der Kirchweihnotiz von der Hand des 14. Jh. folgenden Eintrag gemacht, in welchem er sich auch selbst nennt:

‘Monasterium in Cluniaco est fundatum super sex innocentes pueros et super trecentos² quiquaginta³ sacerdotes, dyaconi³ et subdyaconi et viginti quatuor conversos. Et sunt ibi quadrue⁴ campane et novē³ circinte⁵. Et iacent ibi viginti quatuor abbates sancte conversacionis⁶. Quod hoc sit verum, tunc ego frater Nicolaus Syg⁷, prepositus in Seylden⁸, do testimonium sub signeto meo proprio, et quatuor mille, quatuor centa⁹ et sexaginta et sex monasteria, que hodierna die sunt sub obediencia domino nostro reverendissimo abbati Cluniacensi anno Domini 1488’.

Auch in dem mit f. 20’ beginnenden Nekrolog des Helwig-Codex begegnen wir noch oft der Hand des Nicolaus von Siegen. Gleich die erste Seite desselben (f. 20’) ist ausradiert und von seiner eigenen Hand neu geschrieben. Das Schema des Nekrologs und die ältesten Einträge desselben sind nicht von der früheren Hand von 1266, sondern von einer andern gleich alten geschrieben. Helwig hat offenbar die verschiedenen Parteen der Hs. von zwei verschiedenen Personen schreiben lassen, es ist also anzunehmen, dass auch das Nekrolog im J. 1266 geschrieben ist. Es enthält nur Namen von Aebten und Mönchen des Klosters und von wenigen geistlichen Wohlthätern desselben. Da nun das Nekrolog von 1485, wie die Auszüge Schannats und Stassens zeigen, auch die Namen mehrerer Laien-Wohlthäter des Stiftes aus dem 12. und 13. Jh. enthalten, so erhellt, dass noch ein anderes Nekrolog vorhanden gewesen sein muss, in welchem diese

1) Auch diesen Katalog habe ich nach Stassens Abschrift SS. XXX, 488 f. drucken lassen, da ich nach Stassen annahm, der ältere Theil sei noch zu Helwigs Zeit geschrieben. Auch diese Ausgabe muss jetzt cassiert werden. 2) ‘trescentos’, das erste s durchstrichen. Grobe Sprachfehler finden sich in ebenso reichlicher Fülle wie hier in der Original-Hs. von Nicolaus’ Chronik. 3) So Hs. 4) ‘quadrue’, v durchstrichen. 5) So Hs. Das soll heissen ‘runde (Glocken)’. 6) So, scheint es, hat er schreiben wollen, aber die Endung ‘nis’ ist in seiner flüchtigen Schrift, wie oft vieles andere, nicht deutlich, kann so eigentlich nicht gelesen werden. 7) Man sollte glauben, es stünde ‘fryg’ da. 8) Dass Nicolaus jemals Probst in Seylden (welchen Ortsnamen ich nicht zu erklären weiss) gewesen, war bis dahin unbekannt. Natürlich war er es nicht im J. 1488, als er diese Notiz schrieb, sondern zu irgend einer früheren Zeit. Es ist ‘tunc’ zu ‘prepositus’ zu ziehen. 9) Dahinter noch ein Zeichen, das s sein könnte.

verzeichnet waren. Das von 1485 scheint in seinem Grundstock eine Compilation jener beiden älteren gewesen zu sein.

Die späteren Zusätze des Nekrologs in der Helwig-Hs. sind nicht sehr zahlreich, sie gehören — abgesehen von den Bemerkungen des Nicolaus von Siegen — fast ausnahmslos dem ausgehenden 13. und der ersten Hälfte des 14. Jh. an und betreffen — mit nur drei Ausnahmen — Aebte und Mönche des Klosters und dessen geistliche Wohlthäter.

Auf f. 38 folgt, einige Blätter hinter dem Nekrolog, von der ersten Hand des J. 1266 geschrieben, nach dem Abtskatalog eine Liste der verstorbenen Mönche des Klosters. Deren Untersuchung ergibt, dass sie alle die Mönche enthält, welche in dem Nekrolog ursprünglich eingetragen sind, und zwar geordnet nach ihren Todestagen vom 1. Januar bis 31. December, wie sie im Nekrolog stehen. Die Entstellung eines Namens in der Mönchsliste erklärt sich zwar gut aus der Schreibung des Namens im Nekrolog der Helwig-Hs.¹, dennoch scheint sie nicht aus dieser Hs. selbst, sondern aus deren Vorlage zusammengeschrieben zu sein, denn zu einigen Mönchsamen sind da die Persönlichkeit näher bestimmende Zusätze gemacht, welche in dem Nekrolog der Helwig-Hs. fehlen. Ich drucke unten die Mönchsliste vollständig ab und füge in den Noten die Tage hinzu, zu welchen sie im Nekrolog verzeichnet sind. Hier gebe ich im Auszug die Namen der im Nekrolog irgend wie charakterisierten Personen, sowohl derjenigen, welche von der ursprünglichen Hand, als derjenigen, welche von späteren Händen eingetragen sind². Man erhält also in den beiden Stücken eine vollständige Uebersicht über den Inhalt des Nekrologs mit Ausnahme der von späteren Händen eingetragenen Mönchsamen, welche ich unberücksichtigt lasse.

Von den auf der ersten ausradierten und von Nicolaus von Siegen neu geschriebenen Seite des Nekrologs (f. 20') verzeichneten Namen nehme ich nur folgende auf:

Januar 6. F. VIII. Ydus. Henricus abbas³.

1) Siehe unten S. 520 N. 25. 2) Diese habe ich stets in Klammern geschlossen. 3) Der war kein Abt des Petersberges, wie schon daraus hervorgeht, dass ihm die Bezeichnung 'n[ostre] c[ongregationis]', welche bei keinem Insassen dieses Klosters im Helwigschen Nekrolog fehlt, nicht beigefügt ist. Der einzige Abt Heinrich vom Petersberge folgt unten zum 17. Febr. Die Buchstaben n. c. sind stets in diesem Nekrolog, auch auf der von Nic. von Siegen geschriebenen Seite über den Namen übergeschrieben.

Januar 7. G. 7. Ydus. Witelo n. c. abbas¹.

Januar 14. G. 19. Kal. Cristianus n. c. abbas et utilis ac primus² in observancia. Hic Cristianus fuit monachus Bursfeldensis et inchoavit ad S. Petrum in Erfordia reformationem anno Domini 1446. Factus autem hic abbas et in Hassia visitacionem faciens ibidem, ut opinabar, intoxicatus obiit, sepultus in Bursfeldia; obiit anno 1458.

Mit A. XVIII. Kal. (Jan. 15.) beginnt f. 21, somit also die alte Hand des Nekrologs von 1266.

Januar 19. E. XIII. Kal. [Deposicio domini Tageberti regis Francorum³].

Januar 27. F. VI. Kal. Wolmarus n. c. abbas⁴.

Februar 10. F. III. Idus. [Burchardus n. c. abbas⁵].

Februar 12. A. II. Idus. Rabbato n. c. abbas⁶.

Februar 16. E. XIII. Kal. [Elisabeth abatissa⁷].

Februar 17. F. XIII. Kal. Heinricus n. c. abbas⁸.

1) † 1221. Schannat II, 17 hat die falsche Form Wicelo, welche auch oft in späteren Hss. des Petersberges vorkommt. 2) 'ac primus (?)' ist sehr undeutlich von Nic. überschrieben. Von ihm rührt natürlich erst die ganze Notiz her. 3) Diese Notiz über den angeblichen Gründer des Klosters auf dem Petersberge ist erst von einer Hand des 14. Jh. (ganz zu Anfang desselben) eingetragen. Vgl. darüber unten S. 540. 4) Nic. v. S. setzte irrig hinzu: 'hic obiit anno 1337', was schon deshalb falsch ist, weil der Name von der alten Hand von 1266 geschrieben ist. Wir wissen aber auch aus der Cron. S. Petri Cont. I, S. 458, dass Volmar II. am 4. April 1337 starb. Hier ist Volmar I. gemeint, welcher 1260 die Abtei aufgab, 1262 starb. Nic. v. Siegen ed. Wegele S. 382 wiederholt bei Volmar II. das richtige Datum der Cron. S. Petri, auch die späteren Joh. Kircher und G. Stassen haben bei beiden Aebten die richtigen Todesdaten. 5) † 1121. Die Notiz ist von wenig jüngerer Hand s. XIII ex. eingetragen. 6) Nic. v. S. setzte hinzu: 'hic fuit abbas ante Burckardum et (folgt ein nicht deutliches Compendium ^{9d}?) nescitur quo tempore'. Rabbato und Ruggast (unten zu Dec. 28.), die zuerst in Helwigs Nekrolog als Aebte von St. Peter erscheinen, sind in der Abtsreihe nach 1085 nicht unterzubringen. Es ist mehr als wahrscheinlich, dass sie vor Einführung der Hirschauer dem Kloster vorstanden. Denn der erste Hirschauer Abt Giselbert erhielt sicher erst nach 1085 das Erfurter Kloster, während dieses schon um 1060 von Siegfried I. von Mainz gestiftet wurde. (Vgl. Dobenecker, Reg. Thur. I, n. 827.) Und als die ersten Aebte erscheinen sie in der unten S. 519 abgedruckten Abtsreihe der Helwig-Hs., wonach ihr Zeitalter kaum zweifelhaft sein kann. Vgl. auch was Nic. v. Siegen S. 236 f. über Ruggast und Rabbato sagt. 7) 'abatiss.: ' mit Rasur. Die Notiz ist von etwas jüngerer Hand eingetragen. Schannat II, 18 hat sie falsch zu XIII. Kal. In dem von ihm excerpierten Nekrolog (des Rudiger von Venlo) war also auch der Tod Siegfrieds I. von Mainz richtig zum 16. Febr. notiert, den er falsch auch zu XIII. Kal. Mart. hat. 8) 1250 abgesetzt, † 1252. Cron. S. Petri mod. S. 397 f. Auch Joh. Kircher und G. Stassen setzen seinen Tod richtig zum 17. Febr.

März 2. E. VI. Non. [Cunradus n. c. monachus, abbas in Hasungin¹].

März 7. C. Nonas. Gebehardus² n. c. mon., scriptor.

März 14. C. II. Idus. Huc³ n. c. abbas.

April 3. B. III. Non. [Helwicus n. c. monachus⁴].

April 7. F. VII. Idus. Rudegerus n. c. abbas⁵.

April 22. G. X. Kal. [Anni⁶ Domini MCCCCLXXXII. obiit discretus vir magister Henricus Bartolffi, fidelissimus carpentarius ecclesie beate et gloriose virginis Marie in monte. Qui tot et tanta fecit et operatus est, gratia domini Dei sibi inspirante, in eodem loco et circumquaque et in aliis diversis et multis locis, que essent nimis longum enarrare, que tamen omnia domino Deo nota sunt, quia in omnibus fideliter egit. Et hic sepultus est prope capellam sancte Anne. Cuius anima et anima uxoris eius requiescant in sancta pace!].

April 29. G. III. Kal. [Heinricus abbas⁷].

Mai 2. C. VI. Non. Depositio⁸ domini Ruthardi archiepiscopi Magunt.⁹

1) Diese Notiz von jüngerer Hand. Der Abt kommt 1263—1267 vor, † vor 1280; Zeitschr. f. Hess. Gesch. III, 151. 2) 'Gerbehardus', erstes r ausradiert. Vgl. unten S. 519. 3) Eine viel jüngere Hand schrieb dazu 'Hugo', und Nic. v. S. setzt hinzu: 'Hic anno Domini millesimo ducentesimo abbaciam resignavit. Cui successit Vecelo'. Nach Cron. S. Petri S. 378 resignierte Huc vielmehr 1201. Auch in dem von Nic. v. Siegen geschriebenen Abtskatalog (den ich SS. XXX, 488 nach Abschrift des G. Stassen gedruckt habe, ohne zu wissen, dass er erst von Nic. v. Siegen herrührt) steht die falsche Jahrzahl 1200, aber die richtige Zahl in seiner Chronik S. 342. Das Todesjahr Huc's ist unbekannt, denn die Angabe des Joh. Kircher (der ihn auch 1200 resignieren lässt) und G. Stassen, dass er 1201 am 14. Mai gestorben sei, ist werthlos. 'Maii' ist da durch Versehen aus Mart. entstanden. 4) Diese von etwas jüngerer Hand eingetragene Notiz bezieht sich wohl sicher auf den, der diese Hs. schreiben liess. 5) Vgl. oben S. 507. Nic. v. S. setzte aus Cron. S. Petri hinzu: 'Hic Rudigerus abbas anno Domini millesimo centesimo quadragesimo secundo obiit; cui Wernherus successit. Eodem anno, videlicet 42, monasterium S. Petri exurit'. 6) So die Hand des ausgehenden 15. Jh., welche dies eintrug, sicher nicht Nic. v. Siegen. 7) Von einer frühen Hand s. XIV. eingetragen. Nic. v. S. setzt aus der Cron. S. Petri irrig hinzu: 'hic ab episcopo Maguntino deponitur a. D. 1250. Cui Wolgmarus abbas Bursfeldensis surrogatur'. Dieser Heinrich starb vielmehr am 17. Febr., oben S. 513, N. 8. Der hier gemeinte Heinrich war Abt von St. Georg bei Naumburg nach Neer. Pegav., Mencke, SS. II, 133, † nach 1330, Thur. sacra p. 688. 8) 'Depotō' Hs. 9) Vgl. oben S. 507. Nic. v. S. setzte hinzu: 'Hic Ruthardus a. D. millesimo centesimo quoque nono in Thuringia obiit. Hic cellam prope Werram huic monasterio cum multis adiacentibus dedit'. Die letztere Notiz findet sich auch als Zusatz in der Hs. der Cron. S. Petri, SS. XXX, 358 N. *. Auch hat sie Nic. v. S. zum Katalog der Mainzer Erzbischöfe in der Helwig-Hs. f. 2 hinzugefügt. Sie steht auch in Schannats Excerpten aus dem Nekrolog von 1485.

Mai 4. E. IIII. Non. Ditmarus n. c.¹, Wernher² n. c. abbates.

Mai 14. A. II. Idus. Bilgrim n. c. abbas³.

Juni 9. F. V. Idus. [Marcolfus archiepiscopus⁴].

Juni 24. G. VIII. Kal. Timo de Salvelt abbas⁵.

Juni 30. F. II. Kal. [Iohannes n. c. abbas⁶].

Juli 4. C. IIII. Non. Ripertus n. c. abbas⁷.

Juli 12. D. IIII. Idus. [Iohannes abbas in Nuenstat, hic sepultus⁸].

August 3. E. III. Non. [Deposito domni Rudolphi archiepiscopi Salzburgensis pie memorie⁹].

August 12. G. II. Idus. Wernherus¹⁰ n. c. abbas.

August 21. B. XII. Kal. [Hermannus dictus Macre n. c. monachus pie memorie¹¹].

August 25. G. VIII. Kal. [Ottakkir rex Boemie¹²].

1) Nic. v. S. setzte hinzu: 'hic Dit. abbaciam resignavit 1196'. Dasselbe sagt er in seiner Chronik S. 342 und in seinem Abtskatalog auf f. 1' der Helwig-Hs. Woher er diese Angabe hat, ist unbekannt. In der Cron. S. Petri steht nichts davon. Joh. Kircher und G. Stassen wiederholen die Angabe des Nic. v. Siegen und geben an, dass Ditmar bald nach der Resignation schon im Jahre 1196 verstorben sei, beide mit falschem Todestage (Mai 5. und Mai 6.). 2) Nic. v. S. setzte hinzu: '1138 obiit vel 47', war also zweifelhaft, ob Wernher I. oder Wernher II. hier gemeint sei. Vgl. oben S. 507, N. 3. 3) Nic. v. S. setzte hinzu: 'Sive Peregrinus. Hic acquisivit sacras reliquias multas a Vulframo preposito; obiit anno Domini 1192'. Er starb aber nach Cron. S. Petri S. 377 vielmehr 1193. Dies falsche Jahr hat Nic. v. S. auch in seinem Abtskatalog auf f. 1' der Helwig-Hs., und daselbst machte er auch eine Bemerkung über die von Bilgrim erworbenen Reliquien, über die er in der Chronik S. 328 f. ausführlicher berichtet nach der Urkunde bei Schannat, Vind. liter. II, 4 f., n. 7. 4) Von Mainz, † 1142. Das ist von etwas jüngerer Hand s. XIII. ex. eingetragen. 5) Er wird in der lückenhaften Abtsreihe von Saalfeld, Thur. sacra p. 705, nicht genannt. 6) Von einer Hand s. XIV. eingetragen. Nic. v. S. setzte nach Cron. S. Petri S. 447 hinzu: 'obiit anno 1321, magne probitatis vir. Hic multas confraternitates acquisivit atque ordinavit'. Vgl. Nic. v. Siegen S. 374 f. 7) Vgl. oben S. 507. Nic. v. S. setzte hinzu: 'Hic Rupertus anno millesimo centesimo vicesimo sexto obiit. Cui Wernherus Hirssawiensis monachus successit, qui Vern. aqueductum fecit'. Ripert starb erst 1127, aber das falsche Jahr hat Nic. auch in seinem Abtskatalog der Helwig-Hs. 8) Von einer Hand s. XIV. in. eingetragen. Das Kloster ist Neustadt am Main. 9) † 1291 im St. Peterskloster zu Erfurt. Vgl. Cron. S. Petri S. 422. Der Eintrag ist von etwas jüngerer Hand s. XIII. ex. gemacht. 10) 'm[nachus]' danach ausradiert. Vgl. oben S. 507 und N. 2. 11) Diese von etwas jüngerer Hand eingetragene Notiz ist durch die Schrift und Illumination besonders ausgezeichnet. 12) II., † 1278 Aug. 26. Nur durch Zufall ist sein Tod von etwas jüngerer Hand s. XIII. ex. zum falschen Datum Aug. 25. eingetragen, denn in der Hs. geht schon vorher F. VIII. Kal., und der Sonntagsbuchstabe G passt nur zum 26. Aug. Danach folgt A. VII. Kal. mit falschem Sonntagsbuchstaben A statt G, aber VI. Kal. ist weggelassen. Der Schreiber wollte die Notiz also zum 26. Aug. ein-

Sept. 1. F. Kal. Sept. [Cristanus episcopus¹].

Sept. 2. G. IIII. Non. Depositio domini Heinrici archiepiscopi Mogont.²

Oct. 1. A. Kal. Oct. Gisilbertus n. c. abbas³.

Oct. 23. B. X. Kal. Gelphradus n. c. abbas⁴.

Oct. 31. C. II. Kal. [Theodericus de Zcimmern n. c. abbas⁵].

Nov. 28. C. IIII. Kal. Helmbertus episcopus⁶.

Dec. 1. F. Kal. Dec. [Andreas n. c. abbas pie memorie⁷].

Dec. 22. F. XI. Kal. Ditericus n. c., Ernest n. c., Rudigerus n. c., [Thiemo n. c. monachi⁸], [qui conparavit cortinas in isto loco⁹].

Dec. 28. E. V. Kal. Ruggast n. c. abbas¹⁰.

Es folgt von der ersten Hand des J. 1266 geschrieben f. 34—36' ein langes Verzeichnis der Wohlthäter des St. Petersklosters, dessen Anfang ich abdrucke.

Nomina archiepiscoporum.

Ruthardus archiepiscopus. Heinricus archiepiscopus. Marcolfus archiepiscopus. Sifridus archiepiscopus¹¹.

Hubertus, Helmbertus, Willehelmus episcopi¹².

tragen, aber auch bei Schannat II, 20 steht sie nach dem Nekrolog von 1485 zu VIII. Kal. Aber G. Stassen hat in seiner Nekrolog - Hs. S. 211 richtig: 'VII. Kalend. (Sept.) Anniversarius domini Otthackari regis Bohemiae, qui dedit octoginta marcas'. Ottokar steht in den Nekrologien von St. Peter, weil er dem Kloster im J. 1264 jene 80 Mark zu Seelenmessen sandte. Vgl. die Unterschrift unter seinem Bilde in der Fronleichnamskapelle bei Böckner a. a. O. XI, 179. 1) Von Samland, † c. 1294. Sein Tod ist im Nekrolog der Erfurter Marienkirche zum 3. Sept. verzeichnet, Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrhein IV, 255. Die Notiz ist von etwas jüngerer Hand s. XIII. ex. eingetragen. 2) I., † 1153. 3) Nic. v. S. setzte aus Cron. S. Petri S. 358 hinzu: 'Hic Ierusalem pergens ibidem obiit anno 1100, in valle Iosaphat sepultus. Eodem die, quo missam celebravit'. 4) Nic. v. S. setzt (im wesentlichen nach Cron. S. Petri S. 371) hinzu: 'hic anno Domini millesimo centesimo septuagesimo secundo obiit. Cui Pilgerinus successit. Huius abbatis temporibus male in Thuringia propter varia bella ac tribulationes permaximas stetit'. Ähnlich lautet die Notiz im Abtskatalog des Nicolaus in der Helwig-Hs. 5) Von einer späten Hand s. XIV. ex. eingetragen, 'de Zc.' von anderer Hand s. XIV. übergeschrieben. Nic. v. S. setzte hinzu: 'hic obiit anno 1376'. Vgl. seine Chronik S. 396. 6) Von Havelberg, † 1206. Vgl. Cron. S. Petri S. 380. 7) Eintrag von jüngerer Hand. Nic. v. S. setzte hinzu: 'obiit anno 1301'. 8) Von jüngerer Hand hinzugesetzt. Dieser Thiemo war Abt von Homburg und starb im J. 1316, wie seine Grabinschrift besagt, unten S. 535. 9) Dieses wieder von noch jüngerer Hand hinzugefügt. 10) Nic. v. S. setzte hinzu: 'quando hic abbas fuit, nescitur. Quia ante Burchardum fuit, videlicet ante annum 1100'. Vgl. oben S. 513, N. 6. 11) Sämtlich von Mainz. Sie erscheinen alle in dem voranstehenden Nekrolog, aber auch keine anderen Mainzer Erzbischöfe als diese. 12) Alle drei von Havelberg. Hubert nahm im

Nomina abbatum et prepositorum.

Heinricus¹, Hermannus, Thimo² abbates.

Wolframus³, Wichardus, Cunradus, Embricho prepositi.

Nomina sacerdotum.

Dieto, Tuto, Wicherus, Gumbertus, Poppo, Heinricus, Walterus, Heinricus, Hermannus, Walt[erus] monachi.

Gisilbertus, Heinricus, Gotesalcus, Gotefridus, Cunradus, Gotefridus, Gozbertus, Ericus, Wernher, Iohannes, Witemarus, Cunradus, Adelbertus, Cunradus, Ortwinus, Udalricus, Herborto, Cunradus, Hartmuth, Wolcwinus, Hartmuth, Helmboldus, Cuno, Gotefridus sacerdotes.

Leo, Ditherus, Bernherus, Udalricus, Ditmarus clerici. Walcun sacerdos [e Sal⁴].

Nomina regum.

Tagebertus rex Francorum, fundator monasterii sanctorum apostolorum Petri et Pauli in Erphordia.

Cunradus rex. Romanus rex⁵.

Richza imperatrix⁶. Otto marchio. Heinricus marchio.

Nomina comitum.

Erwinus, Ernst, Lampertus, Ernst, [Erwinus⁷], Heinricus⁸, Heinricus, Reinboto⁹, Fridericus, Lampertus¹⁰, Hermannus de Utensberc¹¹ comites.

J. 1182 und 1185, Wilhelm in den J. 1221. 1231 (?). 1239 Kirchweihen auf dem Petersberge vor. Der Tod der beiden ersten ist in der Cron. S. Petri 1191. 1206, der des zweiten auch oben im Nekrolog erwähnt.
 1) Wohl der im Nekrolog zum 6. Jan. eingetragene. 2) Von Saalfeld, im Nekrolog zum 24. Juni. 3) Von Ichtershausen. Vgl. die Urkunde des Abtes Pilgrim vom J. 1185, Schannat, Vind. liter. II, 4 f., n. 7 und die Inschrift unter seinem Bilde in der Fronleichnamskapelle des Petersklosters bei Böckner a. a. O. XI, 179. 4) Dies von jüngerer Hand hinzugesetzt. 5) 'Ruthenorum, hic dedit nobis XXX marcas' heisst es im Nekrolog von 1485, bei Schannat II, 19 zum 19. Juni. 6) In der Nekrolog-Hs. des G. Stassen heisst es S. 197 gegen Mitte des Monats Juni (sie starb am 10. Juni): 'Richza imperatrix, quae dedit nobis septem talenta'. Ihr und des Romanus Bilder befanden sich ebenfalls in der Fronleichnamskapelle, Böckner a. a. O. XI, 176. 7) Von etwas jüngerer Hand am Rande hinzugefügt. 8) Sämtlich Grafen von Gleichen-Tonna. 9) Wohl der nach Cron. S. Petri im J. 1182 verstorbene Graf von Beichlingen. Derselbe wohl ist es, von dem es im Nekrolog von 1485, Schannat II, 19 zum 5. Mai heisst: 'Remboto comes, qui dedit XVIII marcas'. Auch der folgende Friedrich ist wohl Graf v. Beichlingen. 10) II. Graf v. Gleichen († c. 1227). 11) D. i. von Utzberg, zwischen Erfurt und Weimar gelegen.

Nomina comitissarum.

Gisela, Adela, Sophia¹, Cristina comitisse.

Es folgen von f. 34, Col. 2 bis f. 36, Col. 3 sehr zahlreiche 'Nomina laicorum', welche auf den Blattüberschriften als 'Nomina parentum et aliorum benefactorum nostrorum' bezeichnet werden. Das Verzeichnis enthält nur Vornamen, keine Bei- oder Familiennamen, zunächst nur männliche, dann von f. 35, Col. 2 an zahlreiche weibliche, endlich von f. 36, Col. 1 an weibliche und männliche gemischt. Manche Zusätze sind von späteren Händen gemacht².

F. 37 folgt von der alten Hand geschrieben das Verzeichnis der unter Abt Andreas im J. 1266 lebenden Mönche, welches ich mittheile:

Nomina³ fratrum istius congregationis.

Andreas abbas.

Hartlip. Helwicus. Helwic. Hartlib. Albertus. Heinrichus. Rudolf. Ludewicus. Richmar. Witelo. Fridericus⁴. Wernher. Heinrichus. Hermannus. Hermannus. Irmfridus. Gotscaleus. Cunradus. Ernst. Heinrichus. Gotsalcus. Thimo. Ulrich. Hartlip. Nicolaus. Gerh[ardus]. Gerhardus. Heinrich. Cunradus. Cunradus. Rudolfus. Gotfridus. Heinrichus. Lutolfus. Heinrichus. Hermannus. Albertus. Nicolaus. Heinrichus. Huc. Bertold. Otto. Ditericus. Ulrich. Heinrichus. Bertoldus. Wolmar. Hermannus. Iohannes. Ulricus.

Es sind genau 50 Mönche, eine überraschend grosse Zahl. Eine andere Hand wohl sicher noch des 13. Jh. setzte 8 Namen, eine dritte 6 Namen hinzu, eine Hand des 14. Jh. fügte dann 41 Namen hinzu⁵.

In der Mitte der 2. Col. von f. 37 stehen von der alten Hand geschrieben 12 Namen mit der Columnenüberschrift 'Nomina conversorum nostrorum'. Von drei späteren Händen sind viele Namen hinzugefügt. Auf der 3. Columne desselben Blattes folgen von der alten Hand 'Nomina vivorum parentum nostrorum', Männer und Frauen, aber wieder nur Vornamen. Von späteren Händen sind wieder viele Namen hinzugefügt.

1) Von Gleichen, Gemahlin Lamperts II. Vgl. was ich SS. XXX, 395, N. 7 bemerkt habe. 2) Auf der ursprünglich leer gebliebenen 4. Columne von f. 36 ist etwa um 1320 eine Indulgenznotiz eingetragen. 3) Danach einige Buchstaben ausradiert. 4) Dieser Name übergeschrieben. 5) Von einer vierten Hand s. XIV. folgen dann noch 11 Namen, grösstentheils aber von Frauen, die also irrthümlich hier zugesetzt sind.

Auf f. 38 folgt dann von der alten Hand geschrieben das oben S. 512 erwähnte Verzeichnis der früheren Aebte und Mönche des Petersklosters, das ich trotz seiner Länge ganz mittheile.

Nomina abbatum et fratrum istius congregationis.

Ruggast n. c. abbas.	Gelphradus abbas.
Rabbato abbas.	Bilgrim abbas.
Gisilbertus abbas.	Ditmarus abbas.
Burcardus abbas.	Hugo abbas.
Ripertus abbas.	Witelo abbas.
Wernherus abbas.	Heinricus abbas.
Rudigerus abbas.	Wolmarus abbas ¹ .
Wernherus abbas.	

Nostre congregationis monachi.

Hartmannus², Bern monachi. Wigandus³. Diter[icus]⁴. Baldramus. Waltherus⁵. Bernoldus. Roricus⁶. Bartho⁷. Heinricus⁸. Otto⁹. Ditmarus¹⁰. Herborto¹¹. Rekerus¹². Adelgerus. Adelbero. Folcmarus¹³. Gerlacus. Sifridus¹⁴. Wecl¹⁵. Wernher¹⁶. Hermannus. Gotheфридus. Cunradus¹⁷. Rupertus. Reinfridus¹⁸. Adelbero. Philippus. Heinricus¹⁹. Hermannus. Albertus²⁰. Udalricus²¹. Adelbertus. Rupertus. Heinricus. Folkerus²². Brun. Cunradus²³. Heinricus²⁴. Bernherus. Adelbertus. Eberherus²⁵. Gebehardus scriptor²⁶. Adelbertus²⁷. Heinricus. Gerhardus²⁸. Folradus. Berwigus.

1) Eine Hand s. XIV. fügte hinzu: 'Andreas abbas. Iohannes abbas'. Dazu setzte Nic. v. Siegen: 'Bartoldus', und auf dem unteren Rande ergänzte er die Namen der Aebte bis auf seine Zeit 'Vulmarus' bis 'Guntherus'. 2) Er zum 1. Jan. im Kalendar Rodolfs. Er und einige folgende fehlen im Nekrolog der Helwig-Hs., da die erste Seite Jan. 1.—14. von Nic. von Siegen rescribiert und zum Theil mit anderen Namen erfüllt ist. 3) Zum 5. Jan. im Nekrolog. 4) Ein Mönch dieses Namens zum 6. Jan. im Nekrolog. Zu diesem Tage hat Nic. v. Siegen da auch 'Boldradus', wohl falsch für den folgenden. 5) Zum 10. Jan. Zu demselben Tage hat Nic. 'Ernoldus', wohl falsch für den folgenden. 6) 'Rurcus' Nic. zum 11. Jan. 7) 'Bartholomeus' Nic. zum 12. Jan. 8) Zum 13. Jan. 9) Zum 15. Jan. 10) Zum 17. Jan. 11) Zum 20. Jan. 12) Zum 23., der folgende zum 24. Jan. 13) Diese beiden zum 26. Jan. 14) Beide zum 28. Jan. 15) 31. Jan. 16) 4. Febr., die beiden folgenden zum 5. Febr. 17) Fehlt. 18) Zum 6. Febr. beide. 19) Je einer dieser drei zum 10. 11. 12. Febr. 20) Beide zum 16. Febr. 21) Zum 19., die 3 folgenden zum 20. Febr. 22) Zum 23. Febr. 23) Beide zum 26. Febr. 24) Zum 1., der folgende zum 2. März. 25) Beide zum 4. März. 26) 'scr.' von derselben Hand übergeschrieben. Derselbe oben zum 7. März. 27) Zum 11., der folgende zum 12. März. 28) Zum 16., die beiden folgenden zum 17. März.

Gerwardus. Lutoldus¹. Hermannus². Cunradus. Waltherus. Gripho. Meingoz³. Cunradus. Albertus. Hecel. Hecelo. Henricus⁴. Guncelinus⁵. Reinhardus. Weremboldus⁶. Stephanus. Ailboto. Gelpernus⁷. Bertoch⁸. Alexander⁹. Guntherus. Merboto. Berenger¹⁰. Folbern. Heinricus. Bertoldus¹¹. Hermannus. Heinricus¹². Rudolfus scriptor¹³. Cunradus. Otto. Wolframus¹⁴. Bertoldus. Heinricus¹⁵. Cunradus. Heinricus¹⁶. Hartwigus. Walther. Rabbato. Ditmarus. Rudolfus. Cunradus¹⁷. Hartmannus. Cunradus scriptor¹⁸. Cunradus prior. Fridericus¹⁹. Lupertus. Hartliph²⁰. Bernhardus²¹. Bruno²². Cunradus cantor. Thimo²³, Reinfridus²⁴. Hartungus. Siboldus²⁵. Wignandus. Ulricus. Wernherus²⁶. Cuno. Bertoch²⁷. Hermannus. Ratolfus. Cuno²⁸. Herwardus. Guntherus. Ludew[igus]. Hartmannus. Wolframus²⁹. Heinricus³⁰. Burcardus. Rupertus. Heinricus³¹. Wernherus abbas de Gerrodia³². Cristanus. Albertus³³. Bernhardus. Cunradus. Gerhardus³⁴. Heinricus. Gerwigus³⁵. Ionathas³⁶. Hermannus. Iohannes³⁷. Wernherus abbas Hasungun³⁸. Ditericus. Ozmannus³⁹.

1) Beide zum 18. März. 2) Zum 20. März. 3) Diese 4 zum 21. März. 4) Diese 5 zum 24. März. 5) Zum 27., der folgende zum 28. März. 6) Zum 31. März. 7) Von diesen drei je einer im Nekrolog zum 1. 2. 3. April. 8) 'Berchtoch' zum 7. April. 9) Zum 11. April, die beiden folgenden zum 12. 10) 'Bereng^u' Hs., im Nekrolog 'Berngerus' zum 13. April. 11) Diese drei zum 14. April, aber 'Wolpernus' im Nekrolog. 12) Beide zum 15. April. 13) Dieser (aber ohne den Zusatz 'scriptor') und die beiden folgenden zum 17. April. Der Rudolf ist wohl sicher der Schreiber des Kalendars von c. 1140. 14) Zum 18., der folgende zum 19. April. 15) Zum 26. April, der folgende zum 28. Es fehlt hier 'Marcwardus', der von der alten Hand ebenfalls zum 28. April eingetragen ist. 16) Zum 1., die beiden folgenden zum 2. Mai. 17) Diese 4 zum 3., der folgende zum 4. Mai. 18) Zum 6. Mai ohne 'scriptor'. 19) Beide zum 7. Mai ohne 'prior'. 20) Beide zum 11. Mai, aber 'Liutpertus, Hartlib'. 21) Dieser Name ist beim 11. Mai ausradiert. 22) Zum 13. Mai. 23) Beide zum 18. Mai (Timo), aber ohne 'cantor'. 24) Zum 20., der folgende zum 21. Mai. 25) Zum 23. Mai, aber 'Sigeboldus'. Der folgende zum 24., aber 'Wigandus' mit übergeschriebenem n. c. wie stets; da n über a steht, scheint die Form 'Wignandus' missverständlich entstanden. 26) Beide zum 25. Mai, aber 'Udalricus'. 27) Beide zum 27. Mai, aber 'Berhtoch'. 28) Diese 3 zum 30., die beiden folgenden zum 31. Mai. 29) Diese 3 zum 4. Juni. 30) Zum 6. Juni, ist aber im Nekrolog schon von jüngerer Hand eingetragen. Der folgende zum 7. 31) Beide zum 13. Juni. 32) 'abb. de Gerr.' von des Schreibers Hand übergeschrieben. Dieser und der folgende zum 16. Juni, aber im Nekrolog fehlt das Ubergeschriebene. Wernher wurde 1158 Abt von Gernrode, Ann. S. Petri Erph. ant., Mon. Erph. p. 19. 33) Zum 17. Juni 'Adelbertus'. 34) Diese 3 je zum 20. 21. 22. Juni. 35) Beide zum 24. Juni. 36) Zum 27., der folgende zum 28. Juni. 37) 3. Juli. 38) 1131 — c. 1146. Zum 6. Juli im Nekrolog, wo 'abb. Has.', was hier vom Schreiber übergeschrieben ist, fehlt. Der folgende zum 7. Juli. 39) 9. Juli.

Adelbertus¹. Lutigerus. Lutolfus². Manegoldus. Hildebertus. Henricus³. Bero. Reimboto⁴. Hermannus⁵. Sifridus. Ditericus. Lutigerus⁶. Cristanus. Reinhardus⁷. Hermannus. Hartlib⁸. Rudigerus⁹. Waltherus¹⁰. Reinherus. Ditericus. Iohannes¹¹. Wolfelmus¹². Ingram¹³. Folradus. Ozmannus¹⁴. Henricus. Poppo¹⁵. Udalricus. Vincencius¹⁶. Hugolt¹⁷. Lampertus. Reinboto. Ditericus¹⁸. Henricus¹⁹. Gerhardus. Bertoch. Reinherus. Saxo. Martinus²⁰. Hermannus. Bernoldus. Adelbero. Henricus²¹. Cunradus. Hartliph. Ditericus. Helwicus²². Meinoldus. Nandungus. Rudiger²³. Ditmarus²⁴. Bilgrim²⁵. Willehardus. Hartungus²⁶. Ditericus²⁷. Bernhardus. Adelfridus. Bilgerim²⁸. Iohannes. Cunradus²⁹. Iohannes³⁰. Reinhardus. Adelbertus. Henricus. Wernher³¹. Rudigerus. Henricus³². Waltpertus. Gotescaicus. Rudigerus³³. Gebeno. Fridericus³⁴. Walrab³⁵. Hermannus. Hermannus³⁶. Tiemo³⁷. Herdegen. Wernher³⁸. Arnoldus. Adelgerus³⁹. Wernher⁴⁰. Rudigerus. Luthwinus⁴¹. Ernst⁴². Heroldus. Hermannus. Guntherus⁴³. Sigericus. Witekint. [Eckehardus]. Udalricus⁴⁴. Lieptac. Frowinus⁴⁵. Herrich⁴⁶. Siefridus. Henricus. Stephanus⁴⁷.

-
- 1) Zum 11., der folgende zum 12. Juli. 2) 19. Juli. 3) Diese 3 zum 21., der folgende zum 22. Juli. 4) 23. Juli. 5) Zum 25., wo noch 'Dieto'; der folgende zum 26. Juli. 6) Beide zum 27. Juli. 7) Beide zum 31. Juli. 8) Beide zum 2. Aug., aber 'Hartliph'. 9) 4. Aug. 10) 11. Aug. 11) Diese 3 zum 13. Aug. 12) Zum 15. Aug. 'Wolfhelmus'. 13) So im Nekrolog, wo dieser und der folgende zum 17. Aug.; 'Ingram' hier. Dieser Ingram, der einzige des Namens in der Liste, war wohl der, welcher eine im J. 1125 geweihte Kirche in der Zelle Ad monachos erbauen liess. Vgl. SS. XXX, 487. 14) Zum 18., der folgende zum 19. Aug. 15) 22. Aug. 16) Beide zum 26., resp. 25. Aug., da zu G. VIII. Kal., wo VIII. Kal. zum zweiten mal. Vgl. oben S. 515, N. 12. 17) Zum 1., der folgende zum 4. Sept. 18) Beide zum 7. Sept. 19) 11. Sept. Die beiden folgenden zum 12. Sept., wo 'Berchtoch'. 20) Diese 3 zum 14. Sept., der folgende zum 15. 21) Diese 3 je zum 17. 18. 19. Sept. 22) Diese 4 zum 24. Sept. 23) Diese 3 zum 25. Sept. 24) 29. Sept. 'Dietmarus'. 25) 2. Oct., der folgende zum 4. Oct. 26) 7. Oct. 27) 11. Oct., der folgende zum 12. 28) Beide (Bilgrim) zum 13., der folgende zum 14. Oct. 29) 16. Oct. 30) 18. Oct., der folgende zum 19. 31) Diese 3 je zum 24. 25. 26. Oct. 32) Beide zum 28. Oct., die beiden folgenden ('Walpertus. Gotscaicus') zum 29. 33) 2. Nov. 34) Beide zum 3. Nov. 35) 9. Nov., der folgende zum 11. 36) Zum 19. Nov. mit dem Zusatz 'puer'. 37) 21. Nov. 'Timo'. 38) Beide (Herdegn) zum 22. Nov. 39) Beide zum 26. Nov. 40) 28. Nov., der folgende zum 29. 41) 1. Dec. 'Lutwinus'. 42) 3. Dec. 'Ernest'; der folgende zum 5. 43) Beide zum 8. Dec., der folgende zum 10. 44) Wit. und Udalr. zum 11. Dec.; Eck., der später nachgetragen ist, fehlt. 45) Beide zum 12. Dec. 46) 14. Dec.; der folgende zum 15. 'Sigeфридus'. 47) Beide zum 17. Dec.

Sigeloeh¹. Hermannus. Ditericus. Ernest. Rudigerus². Bertoldus³. Heinrichus. Ditmarus. Gerwicus⁴. Adelbertus⁵.

Danach sind von mehreren Händen noch eine Anzahl von Namen hinzugefügt. In der vorstehenden Reihe fehlen nur zwei der von der alten Hand im Nekrolog eingetragenen Mönche, wenn wir von der durch Nic. von Siegen rescribierten ersten Seite absehen, es findet sich aber auch ein schon ursprünglich eingetragener Name, der im Nekrolog fehlt.

Es folgen auf der 2. und 3. Columne (die erste Columne blieb leer) von f. 39 von der alten Hand, welche die vorstehende Liste schrieb, 'Nomina conversorum huius congregationis'. Es dürfte zweifellos sein, dass auch diese Conversi aus einem älteren Nekrolog, wie die Namen der Mönche, nach der Zeitfolge ihrer Todestage abgeschrieben sind. Denn gegen Ende der Liste erscheint Sperwalt, welcher unter dem Abte Ripert dem St. Peterskloster die Zelle Ad monachos schenkte, wo im J. 1125 darauf die Kirche geweiht wurde⁶. In den drei modernen alphabetischen Nekrologen von St. Peter heisst es nun⁷, dass dieser Sperwalt am 28. November gestorben ist. Er muss also in älterem Nekrolog zu diesem Tage gestanden haben, wahrscheinlich haben ihn die Neueren aus dem des Rudiger von Venlo von 1485, wo der Name natürlich wieder aus älterem Nekrolog übernommen sein muss. Auch diese Liste ist in der 3. und 4. Columne des Blattes 39 durch spätere Einträge vermehrt⁸.

Auf der ersten und zweiten Columne von f. 40 und der ersten Columne von f. 41 folgen dann von der alten Hand geschrieben 'Nomina familiarium nostrorum', die auf dem ursprünglich leer gelassenen Raum dieser beiden Blätter und den folgenden Blättern von sehr vielen späteren Händen durch zahllose Namen vermehrt sind. Es sind meist blosse Vornamen von Männern und Frauen, die seltener durch einen Zusatz näher bezeichnet sind⁹.

1) 20. Dec., der folgende zum 21. 2) Diese 3 zum 22. Dec. oben S. 516. 3) 23. Dec. 'Berchtoldus', der folgende zum 24. 4) Beide zum 25. Dec. 5) 29. Dec. 6) Vgl. oben S. 521, N. 13. 7) In dem ersten von jüngerer Hand nachgetragen. 8) Am Schluss derselben schrieb Nic. von Siegen: 'Anno Domini 1468. frater Nicolaus conversus, lapicida sive arsius et multum fidelis atque laboriosus cecidit in die sancti Blasii ad brasium cervisie et sic quasi excoriatus altera die tradidit spiritum'. Dasselbe erzählt Nic. in der Chronik S. 448 zum J. 1467. 9) Wie f. 40, Col. 3 von einer Hand des 14. Jh.: 'Guntherus Alboldi. Th. frater eius. Iutta uxor ipsius. Gotsalcus filius et Iutta filia eorundem. Bertradis mater, uxor eius'. Ein Gunther Alboldi kommt im UB. der

F. 41, Col. 4 findet sich folgender Eintrag des 14. Jh.: 'Wecelo de Lapide miles, Henricus de Eroidysheim miles, Theodericus de Tennestete dictus By der kerchin sunt occisi in prelio vigilia Symonis et Iude prope Arnstete'. Das Treffen fand im J. 1342 statt. Wir erfahren durch die III. Fortsetzung des Cron. S. Petri¹ und durch die Cronica Thuringorum des Eisenacher Dominikaners², dass die drei genannten Ritter in jener Schlacht fielen und im St. Peterskloster bestattet wurden.

Auf f. 46 werden die Namenreihen durch ein Zinsregister der Marienkapelle aus dem 14. Jh., auf f. 46'. 47 durch zwei Einträge über Indulgenzen unterbrochen. Unter den folgenden langen und wenig ergiebigen Namenreihen finden sich doch auch Stellen, welche für die Genealogie edeler Geschlechter brauchbar sein können, wie f. 48, Col. 4 eine Notiz, die sich zufällig zeitlich fast genau bestimmen lässt: 'Domina Katherina de Blankinhayn et domina Sophia de Gera. Domina Mechthildis de Heylderungen³ et dominus Fridericus eius maritus et Fridericus eorum filius'. F. 49, Col. 1: 'Domina Sophia de Bichillingin, Henricus et Herman et Sophia et Elisabeth, Mechthildis et Utha filii predictae domine'. Nach 3 Zeilen: 'Dominus Fridericus de Bichillingin et Henricus. Domina Mechthildis de Orlamunde et Mechthildis et Elisabeth et dominus Herman de Orlamunde'. F. 49, Col. 2 (14. Jh.): 'Yrmegardis comitissa de Kevirnberg et Utha, Bertoldus et Iutta, Vrowinus et Iutta, Henricus et Iutta, Yrmetrudis et suos progenitores et omnes fideles defunctos. Gerhardus comes de Quernforde et Sophia uxor eius et Gunther comes de Kevernberg et Sophia comitissa de Henninberg et Gerhardus comes et Künings (?). Laurencius sacerdos et Elisabeth et omnes progenitores eorum cum omnibus fidelibus defunctis. Gunther comes de Kevernberg et Gunther filius eius comes et Agnetam uxorem predicti comitis'. Die Zeit dieser Eintragung wird dadurch begrenzt, dass es erst unten f. 50, Col. 1 heisst: 'A. D. MCCCCLIII⁰ collata est confraternitas subscriptis'. Nachdem schon f. 54, Col. 1—3 die Jahrzahlen 1360—1363 vor den in diesen Jahren Gestorbenen, resp. denen, welche die Confraternität erhielten⁴, eingesetzt sind, finden sich von f. 56, Col. 2

Stadt Erfurt I. von K. Beyer 1248—1307, Theoderich Alboldi 1290. 1291 vor. 1) SS. XXX, 460. 2) Vgl. N. Archiv XXI, 476 f. und die unten mitgetheilte Grabschrift des Wecelo. 3) Sie starb nach ihrer unten S. 532 mitgetheilten Grabschrift 1354. Nov. 15. 4) Z. B. f. 54, Col. 4: 'Iohannes de Retebeche et Iutta eius legitima receperunt fra-

regelmässig die Jahrzahlen vor den Nomina mortuorum angegeben, und zwar von 1366 bis 1372. Jedoch finden sich auch unter diesen Jahren fast nur Vornamen. Nur zwei Notizen sind hervorzuheben. Gleich der vierte Name hinter 'A. D. M^oCCCLXXI^o. Nomina mortuorum' auf f. 58, Col. 2 ist: 'Ermingard comitissa de Kevernberc', welche also zu Anfang dieses Jahres gestorben zu sein scheint. F. 58, Col. 4. 59, Col. 1 heisst es unter dem J. 1372: 'Ego frater Cunradus de Kulstete¹, conventualis Sancti Petri et magister fabrice, recognosco, quod pure propter deum et ob devotas supplicationum preces Bertoldi Hersebro² satisfacere cupiens³ anime Guntheri Kongisse occisi⁴. Eidemque Gunthero pro remedio et salute anime sue damus et concedimus in quadringentis claustris plenam et integram fraternitatem, faciens⁵ eum participem missarum, vigiliarum, orationum, ieiuniorum, elemosinarum omniumque bonorum operum, que per nos et nostros posteros operari dignabitur misericordia Ihesu Christi'. Mit dem J. 1372 schliessen auf f. 59, Col. 3 die 'Nomina fidelium mortuorum' und nach 3 für spätere Einträge noch leer gelassenen Columnen beginnen f. 60, Col. 3 'Nomina fidelium vivorum' von vielen Händen von der Mitte des 14. Jh. ab eingetragen. Die ersten Einträge sind nicht datiert. Von f. 61, Col. 3 ab sind die Jahre, in denen den verzeichneten Personen 'collata est confraternitas' eingetragen, und zwar vom J. 1354 ab sind sie ziemlich regelmässig hinuntergeführt bis zum J. 1383 (f. 74, Col. 4). Es folgen f. 74, Col. 4 und 75, Col. 1 noch einige Nachträge aus den J. 1389. 1391. 1393. 1403. Der Rest des Blattes 75 und noch zwei folgende Blätter sind leer. Auch diese Liste enthält fast nur blosse Namen und zwar meist Vornamen, wenn auch zuletzt Familiennamen nicht selten sind. Einige Einträge, welche in dieser Liste hätten Platz finden sollen, sind unter den Nomina mortuorum eingeschrieben, wie wir schon sahen. Eine der Form nach ganz ähnliche Fraternitätsertheilung, wie ich sie aus jener Liste mittheilte, findet sich f. 68, Col. 4 und 69, Col. 1: 'Nos Th[eodericus] dei gracia abbas monasterii Montis Sancti Petri in Erphordia ordinis sancti Benedicti recognoscimus, quod pure propter

ternitatem anno Domini M^oCCC^oLXIII. in octava sancte Marie nativitatis et legaverunt post mortem eorum una (!) marcam et ipsa eius vestem meliorem'. 1) Ueber ihn hat Joh. Kircher f. 4: 'Conradus de Kulstede vixit an. 1354, moritur die Februar. 26'. Fugger und Stassen haben die Notiz wiederholt. 2) Folgt 'satisfaciens s' ausgestrichen. 3) Zu verstehen 'cupientis'. 4) So der Satz abgebrochen. 5) Aus 'facientes' corr.

deum et ob devotas¹ supplicationum preces Heinrici de Rinekke satisfacere cupiens anime quondam Heinrici dicti Blabach occisi, eidemque Heinricho pro remedio et salute anime sue damus et concedimus in quinquaginta² claustris plenam et integram fraternitatem, facientes eum participem omnium bonorum operum, que per nos et nostros posteros operari dignabitur misericordia Ihesu Christi. Insuper centum missas cum tot vigiliis in predictis claustris celebrandas³ anime sepe dicti Heinrici Blabach occisi specialiter volumus suffragari. Datum anno domini M^oCCC^oLXVI^o.

III. Bemerkungen über die Nekrologien und anderen Arbeiten von Joh. Kircher, Columban Fugger und Gallus Stassen.

Auf dem Titelblatt seiner Nekrolog-Hs. nennt G. Stassen das nachfolgende Werk: 'Necrologium San-Petrense sistens Catalogum fratrum regalis monasterii S. Petri prope Erfordiam . . ., olim per RR. PP. Ioannem Kucher prof. eiusdem monast. et Columbanum Fugger fida industria e pulverulentis documentis erutum et collectum', u. s. w. Auch in der Vorrede dieses Werkes sagt er mit vielen Worten, dass er diesen beiden Vorgängern viel verdanke. Die ebenfalls verloren geglaubten Hss. der beiden Männer sind neuerdings von Herrn Pfarrer Feldkamm in dem Kirchenarchiv von St. Lorenz gefunden und mir zur Benutzung nach Berlin gütigst mitgegeben. Der langathmige Titel der Fugger-Hs. in 4^o lautet verkürzt: 'Catalogus patrum et fratrum religiosorum regalis ac celeberrimi monasterii S. Petri prope muros civitatis Erfordiensis in monte siti . . . omni industria ac labore e pulverulentis documentis collectus, in hunc ordinem redactus . . . et inchoatus olim circa annum 1630. per F. Ioannem Kucher eiusdem mon. professum sub R. admodum D. D. Ioanne Heningio saepe dicti coenobii abbate nec non venerab. P. Sebastiano Lang p. t. priore, nunc vero 1680. renovatus a me F. Columbano Fugger professo Bambergensi, p. t. hospite sub reverendissimo D. D. Adamo Dalen abbate . . .' Der älteren Hs. in 4^o fehlt der Titel, da die ersten drei Blätter verloren oder wenigstens bis jetzt nicht aufgefunden sind. Sie beginnt mit Blatt 4 in dem alphabetischen Verzeichnis der Mönche mit dem Namen Conradus. Es kann aber kein Zweifel sein, dass sie die von Fugger und Stassen

1) 'devotas' Hs. 2) 'quinquagint' Hs. 3) 'celebrand' Hs.

dem J. Kucher zugeschriebene Hs. ist, nur hiess deren Schreiber nicht Kucher, sondern Kircher. Denn f. 24' steht eine 'Designatio patrum et fratrum hoc anno 1630. quamdiu divinae placebit maiestati vita superstitum'. An der Spitze der Liste stehn: 'Reverendus dominus Henningius Martini nascitur Erfurti 1592 [dominica Oculi] ausgestrichen und übergeschrieben: 'die 22. Aprilis], proficetur 1614. in die purif. b. M., praeficitur supprior 1619. in die convers. s. Pauli, ex suppriorie eligitur abbas 1627. die 20. Octobris. — P. Sebastianus Lang Fuldens., profess. 1610. in die commemo. s. B[enedicti], preficitur prior conventus 1627. die 19. Novemb.' Dann nach vier andern Mönchen folgt: 'F. Ioannes Kircher Haselsteinensis Buchoniae¹, prof. 1610. Ioan. Evangel.' Obgleich Fugger f. 40. seiner Hs. diese Liste von 1630. abgeschrieben und da den Namen Kircher richtig geschrieben hat, muss er doch den Namen des Schreibers der Hs. auf dem verlorenen Titelblatt falsch gelesen haben, denn ein Kucher kommt in der Liste nicht vor. Stassen hat von Fugger den falschen Namen übernommen².

Kirchers Arbeit ist erstens ein alphabetisches Verzeichnis der Mönche des Petersberges aus den verschiedenen Jahrhunderten. Bei jedem giebt er die Lebenszeit ungefähr an, welche Aemter er bekleidete, an welchem Tage (selten in welchem Jahre) er starb. Bei manchen Personen, namentlich solchen, die als Aebte anderswohin berufen wurden, sind ausführlichere Nachrichten hinzugefügt. Das Schema ergibt sich aus folgenden ersten Notizen der ersten erhaltenen Seite:

Conradus Marchionis vixit sub R. D. Wecelone abbate, ob. die 7. April.

Conradus hospitalarius monasterii anno 1220, ob. 1224 die 12. Februarii.

Conradus quondam cantor ecclesiae nostrae 1287, procurator 1310, moritur die 21. Iunii.

Conradus quondam cantor ecclesiae nostrae 1207, moritur die 25. Febr.

1) Dorf Haselstein in der Rhön bei Hünfeld. — Die vorhergehenden 4 und nachfolgenden 3 Mönche bezeichnet Kircher als P[ater], sich selbst wie die letzten und jüngsten 5 Mönche als F[rater]. 2) Sie haben sonderbarer Weise beide diesen Mann in ihrer Liste der Conventualen ausgelassen. Erst eine jüngere Hand trug in Fuggers Hs. f. 25' unten richtig nach 'Iohannes Kircher vixit 1631'. Aber G. Stassen hat ebenda f. 26' hinzugefügt: 'Iohannes Kucher sub Rmo domino Ioanne Heningio abbate, compiler diligens Necrologii'.

Die Quellen für dieses Verzeichnis waren vor allem die vorgenannten Nekrologe, dann die in der Hauptkirche und den verschiedenen Kapellen befindlichen Grabschriften, die Chronik des Nic. v. Siegen, die Cron. S. Petri moderna, indessen muss er noch andere, nicht erkennbare Quellen, z. Th. wohl Urkunden benutzt haben. Der Werth vieler solcher uncontrolirbarer Angaben ist natürlich höchst zweifelhaft und mehr als problematisch. Indessen würde diese Liste für die Restitution des Nekrologs von 1485 von einigem Werth sein und für die Zeit von etwa dem J. 1500 ab finden sich manche verwerthbare Angaben. Die Liste umfasst f. 4—22 und schliesst f. 23. 24 mit einem alphabetischen Verzeichnis solcher Mönche, welche in den Nekrologien vorkamen und über welche Kircher nichts als die dort angegebenen Todestage hatte ermitteln können. Nach der oben S. 526 genannten Designatio folgt dann auf f. 24 noch ein Verzeichnis von sechs auswärtigen Aebten, welche auf dem Petersberge begraben lagen, meist nach deren Grabschriften. Nach einigen leeren Blättern folgt dann aber f. 29—84 eine Chronik oder Gesta der Aebte vom Petersberge¹ bis auf Johann Heining, unter welchem Kircher schrieb. Eine jüngere Hand hat dann noch f. 84 mehr über diesen und f. 84'—86 die Lebensbeschreibung von dessen Nachfolger Adam Dhalen hinzugefügt². Die Quellen dieses Werkes sind, soweit ich nach oberflächlicher Untersuchung anzugeben vermag, die schon für die Mönchsliste von Kircher benutzten, dann noch die Kirchweih-Notizen der Helwig-Hs., die Ekkehard-Hs. des St. Petersklosters und das in Berlin befindliche Chartular des 15. Jh. Seinem ersten Entwurf hat Kircher sehr viel auf leer gelassenem Raum später hinzugefügt, viel Raum ist auch noch jetzt für Nachträge frei geblieben. Dieses Werk war unter dem falschen Namen des Joh. Kucher schon bekannt, da G. Stassen es in seiner Sammel-Hs. S. 633—693 abgeschrieben hat. Dieser benutzte aber für

1) Das Werk besteht aus zwei Theilen. Der erste, überschrieben 'De fundatione perantiqui, celeberrimi ac regalis monasterii Montis S. Petri Erfordiae' f. 29—34, behandelt die angebliche Gründung des Stiftes durch König Dagobert und die wirkliche Gründung durch den Erzbischof Siegfried I. von Mainz. Der zweite von f. 35 an ist überschrieben: 'Catalogus admodum RR., nobilium ac religiosorum DD. celeberrimi monasterii SS. Petri et Pauli apostolorum in monte prope Erfurdum' u. s. w., er beginnt mit Abt Burckard. 2) Andere jüngere Hände haben hier und da kleine Zusätze in dem früheren Theil der Hs. gemacht.

seine Abschrift vornehmlich Fuggers Abschrift dieses Werkes, obwohl er auch die Original-Hs. kannte.

Die Hs. von Columban Fugger ist nämlich in ihrem ursprünglichen Bestande fast nichts anderes als eine Abschrift der Hs. Kirchers, welche f. 2—40' die Liste der Mönche (hier vollständig von dem Buchstaben A an) mit den oben genannten Listen am Schluss derselben, S. 42—194 die Abtschronik enthält. In der Mönchsliste habe ich bei flüchtiger Durchsicht gar keine Zusätze bemerkt. Auch die Abtschronik ist nur Abschrift des Kircherschen Werkes mit ganz geringen Abänderungen. Auch das, was die jüngere Hand am Schluss der Hs. Kirchers über den Abt Johann Heining hinzufügte, ist mit abgeschrieben, weggelassen aber die da folgende Lebensbeschreibung des Abtes Adam Dhalen¹. Jedoch nach Abt Ruthard ist S. 70—83 eingeschoben eine Beschreibung der Hauptkirche und der Kapellen des Petersberges und ein Abschnitt: 'Antiquitates quae in sacello Corporis Christi visuntur', d. h. die Angabe der dort befindlichen Bilder mit deren Unterschriften. Dasselbe Stück hat auch G. Stassen in seiner Nekrolog-Hs. S. 338—349 abgeschrieben und aus dieser ist es von R. Böckner a. a. O. XI, 175—179 (S.-A. S. 237—241) herausgegeben. In seiner Abschrift der Abtschronik des Joh. Kircher in der Miscella Collectio hat Stassen einzelne Theile dieser Antiquitates unter die verschiedenen Aebte, zu deren Zeit die dort erwähnten Personen lebten, vertheilt abgeschrieben.

Was von S. 195 ab in der Fugger-Hs. folgt, ist erst von einer Hand des 19. Jh. geschrieben, nämlich eine fast scurrile Erzählung über die Geschieke des Konvents von St. Peter im dreissigjährigen Kriege und bis 1674, welche im J. 1801 auf sonderbare Weise aufgefunden wurde², und Actenstücke zur Geschichte der letzten Jahre des Petersklosters.

Die Liste der Mönche Joh. Kirchers ist die Grundlage für den ersten Theil der Nekrolog-Hs. von G. Stassen, nämlich das ebenfalls alphabetisch geordnete Verzeichnis der Mönche des Klosters S. 1—149. Es ist zum grössten Theil eine freie Abschrift der Arbeit Kirchers, aber Stassen hat dessen Liste stark vermehrt, er hat auch die Aebte und Knaben des Klosters in dies Verzeichnis aufgenommen.

1) Eine jüngere Hand fügte über diesen und die 2 folgenden Aebte kurze Notizen hinzu. 2) Sie ist auch in der Nekrolog-Hs. des G. Stassen S. 535—563 von einer späteren Hand abgeschrieben. Vgl. Weissenborn a. a. O. X, VII.

Er hat für die Vermehrung dieselben Quellen benutzt, welche schon Kircher ausschrieb, und auch dessen Abtschronik. Wie bei diesem folgen bei Stassen S. 151 f. ein Verzeichnis der auf dem Petersberge begrabenen sieben auswärtigen Aebte und S. 153—162 eine Liste der Mönche, über welche nichts ausser ihren Todestagen bekannt war.

Dann folgt aber S. 163—240 der von Stassen selbständig bearbeitete zweite Theil des Nekrologs, der 'Syllabus personarum illustrium, abbatum benefactorumque'. Diese sind, wie schon in seinen Excerpten aus dem Nekrolog Rudigers in der Miscella Collectio, nach ihren Todestagen unter den einzelnen Monaten geordnet, indessen fehlen die Todestage selbst fast stets. Viele Notizen sind allerdings aus den Nekrologen wörtlich abgeschrieben, aber die längeren Artikel, z. B. über die Erzbischöfe von Mainz, sind erst von Stassen nach bekannten Quellen verfasst. Da hier bei den meisten Personen Angaben über ihr Zeitalter fehlen, sind viele Notizen kaum brauchbar.

IV. Grabschriften und andere Inschriften.

Recht brauchbar ist der folgende Theil der Nekrolog-Hs., welcher S. 241—269 eine grosse Anzahl von Inschriften des Klosters enthält, mit der Ueberschrift 'Epitaphia et inscriptiones tam lapidum sepulchralium quam sparsim in monasterii parietibus, imaginibus, portis, campanis etc. inventae et descriptae', die G. Stassen sorgfältig gesammelt und abgeschrieben hat. Oft hat er natürlich auf den alten abgeriebenen Steinen die Inschriften nicht mehr vollständig lesen können, die Lücken durch Punkte angedeutet. Schon am Schlusse der Sammel-Hs. in Folio hatte er ein langes Verzeichnis von Grabschriften im Kloster gegeben. Dieses habe ich indessen bei der folgenden Auswahl nicht mit benutzt, da ich diese Hs. zurückgesandt hatte, ehe ich die Nekrolog-Hs. sah. Und noch früher wohl hatte er, denn seine Hand ist deutlich erkennbar, auf leer gebliebenen Blättern in dem hintern Theile der Fugger-Hs. mit Bleistift eine grössere Anzahl von Inschriften der S. Marien- (oder Annen-) Kapelle verzeichnet, unter denen sich auch die unten gedruckten befinden, welche unter n. 146—176 in seiner Nekrolog-Hs. stehen. Diese erste Abschrift ergiebt einige Berichtigungen der Abschrift in der Nekrolog-Hs., obwohl die Bleistiftzüge zuweilen von einer anderen Hand mit Tinte und nicht immer richtig nachgezogen sind. Aus der

grossen Zahl der Grabschriften in der Nekrolog-Hs. theile ich nur ältere, vornehmlich des 14. Jh. mit und zwar meist gut erhaltene und nur solche, welche sich auf bedeutendere Personen beziehen. Für die Familiengeschichte von Erfurt sind noch viele andere von Werth¹.

'In atrio ecclesiae sive paradiso' waren 9 Inschriften². Darunter VIII (S. 243)³:

A. D. MCCCLXI. Ydus Aprilis obiit Otto de Rinecke. Item IIII. Ydus sequent. ob. Bertoldus de Gatinhofen⁴. C. a. r. i. p.

Insignia in parte dextra exhibent arietem, in sinistra parte trabem transversam.

S. 245. In navi ecclesiae. (X—C)

XIV. (S. 246). A. D. MCCCXXXVII. non. Kalend. Iunii, in vigilia Urbani ob. Henricus de Kelbra. C. a. r. i. p.

XXII. (S. 249) A. D. MCCCXXXIIII. in vigilia apostolorum Petri et Pauli⁵ ob. Heideric. . . . de Varila. C. a. r. i. p.

Duo in hoc lapide sepulchrali inveniuntur scuta gentilitia. In uno insculptus leo cum cauda simplici, in altero crux trabeata.

XXVII. (S. 252). A. D. MCCCLXVI. Consecratum hoc altare in honore sancti Matthie apostoli, Iohannis⁶ et Pauli mart., Liborii episcopi domino Heinrico de Wechmar pro salute sua et parentum suorum. Orate pro eis⁷.

Inscriptio haec [in pariete]⁸ prope imaginem salvatoris flagellati in sinistro ecclesiae ambitu ab ingressu eius legitur.

XXIX. (S. 252 f.). A. D. MCCCLXXXIIII.⁹ in die sanctorum Felicis et Adaucti¹⁰ martyrum ob. venerandus dominus Theodoricus abbas monasterii sancti Luthgeri de Werdena, qui procuravit ecclesiae nostrae preciosas reliquias¹¹. C. a. r. i. p.

Insignia. Folgt das Wappen gezeichnet.

1) In der Sammlung des Clemens Milwitz im Stadtarchive zu Erfurt befinden sich Abschriften von Grabschriften vieler anderen Erfurter Kirchen, aber keine vom Petersberge. 2) Für die 9. ist leerer Raum gelassen. 3) Für 'Anno Domini' setze ich stets 'A. D.', für 'Cuius anima requiescat in pace' nur die Anfangsbuchstaben, wie meist auch auf den Steinen nur diese standen. Für durchstrichenen o = obiit setze ich ob. Die übrigen Abkürzungen löse ich auf. 4) Obgleich im Liber mortuorum der Helwig-Hs. f. 54, Col. 2. 3 die im J. 1361 Verstorbenen verzeichnet sind (oben S. 523), finden sich diese beiden nicht unter ihnen. 5) Jun. 28. 6) 'Iōis' Hs. 7) Dieselbe Inschrift steht am Schluss des Grabschriften-Verzeichnisses in der Folio-Hs. mit der gleichen Lücke und ohne Abweichung. In der Unterschrift sind nur einige Worte anders gefasst. 8) So die Folio-Hs. 9) 'MCCCCLXXXVII.' Hs. durch Lesefehler. Bei Schannat, Vind. II, 20 falsch 1490. 10) Aug. 30. 11) Darüber ausführlich die Not. dedic. S. Petri Erph. SS. XXX, 488 und Nic. v. Siegen S. 472 f.

XXXI. (S. 254). A. D. MCCCCXCIII. tercio Nonas Marcii ob. egregius vir d. Iohannes Milbach sacerdos, theolog. professor, confrater huius monasterii¹. C. a. r. i. p.
Insignia. Folgt das Wappen gezeichnet.

XXXVII. (S. 257). † Anno Domini MCCCLI. an sencte Gertrude tage desen altar hat gewedemet der erbar man er Beringer von Meldiglen², alle den zu troste und zu gnaden, di he ie betrubet hat mit wortin ader mit wercken, so sin an dem³ lebene ader⁴ ame tode.

XXXVIII. (S. 257). A. 1496. quinto Ydus Iunii obiit strenuus Michael de Dinstet, illustrium principum Wilhelmi et Frederici ducum Saxonie marschalekus. C. a. r. i. p.
Insignia. Folgt das Wappen gezeichnet.

XLIII. (S. 259). A. D. MCCCCIV. in vigilia Matthei⁵ apostoli ob. egregius vir d. Siffridus Zigler, utriusque iuris doctor, canonicus Sancti Severi. C. a. r. i. p.
Insignia exhibent caput cervi.

XLV. (S. 260). A. D. MCCCCXXXI. octavo Kalend. Novembris ob. venerabilis Liborius⁶ huius monasterii abbas. C. a. r. i. p.

Folgt sein Wappen gezeichnet.

LI. (S. 262). A. D. MCCCXLVII. Kalendis Iunii ob. dominus Conradus de Dorinburg⁷, vicarius ecclesie sancti Martini in Strata Erfordiensis. C. a. r. i. p.

LX. (S. 266). A. D. MCCCCLIV. die decima septima mensis Marcii ob. generosus dominus Iohannes comes de Eberstein. C. a. r. i. p.

Insignia exhibent florem, in galea clausa facies senis barbati, mitra decorati episcopali.

LXII. (S. 267). A. D. MCCCCLXXIII. in die visitationis beate Marie⁸ ob. venerabilis dominus Iohannes Slich, vicarius ecclesie beate virginis. C. a. r. i. p.

LXIV. (S. 267). A. D. MCCCLXIII. in die Severi⁹ ob. dominus Cunradus comes de Truhendingen, canonicus in Babinberg. C. a. r. i. p.

LXV. (S. 267). A. D. MCCCCXCVII. wolgeborne herr Erbyn von Glichen, herr zu Remde und Blanckenheyn, dem gott gnode, amen.

Insignia exhibent leopardum, in galea scuto imposita cauda pavonis conspicitur.

LXVIII. (S. 268). A. D. MCCCCXCII. quinto Kalend. Februarii ob. generosus Ernestus comes de Glichen, dominus in Blanckenhein. C. a. r. i. p.

Insignia exhibent leopardum coronatum cum cauda bifida.

1) S. über ihn Nic. v. Siegen S. 484. 2) So die Hs. 3) 'de' Hs.
4) 'ar' Hs. 5) Sept. 20. 6) 'Henricus' getilgt und von Stassen über-
geschrieben 'Liborius'. 7) 'Dormburg' Hs. 8) Jul. 2. 9) Febr. 1.

LXIX. (S. 269). A. D. MCCCLIIII. XVII. Kalend. Decembr. ob. venerabilis domina Mechtildis coniux domini Friderici de Helderungen senioris¹. C. a. r. i. p.

Insignia repraesentant leonem coronatum, trabe per medium sectum; ex adverso galea, cui superimpositus idem leo.

LXX. (S. 270). Ectypon lapidis sepulchralis, sub quo olim condita fuerunt ossa Ernesti III. bigami comitis de Glichen cum binis uxoribus, prima comitissa de Orlamunde, Saracenica altera.

Stassen wollte hier den Stein nachzeichnen und hat Raum dafür frei gelassen, wie für viele Wappen, welche noch nachgezeichnet werden sollten. Es wird nicht nöthig sein, über den vielberühmten und unendliche Male besprochenen Stein hier etwas hinzuzufügen.

LXXI. (S. 271). A. D. MCCCLIV. XVI. Kalend. Iunii ob. Guntherus quondam thelonearius in Franckenhusen. C. a. r. i. p.

LXXVI. (S. 272). A. D. MCCCXXIIII. VII. Idus Iunii ob. Margaretha uxor quondam Alberti Swaringi.

A. D. MCCCXXVIII. ob. Siffridus Swaringe.

Anno sequenti Siffridus Swaringe, filius predicti, arripuit iter ad montem Synay, ob. in regno Cypri.

LXXVI^(bis) (S. 273). A. D. MCCCLXIV. Feria tertia post Katerine virginis ob. Agneta de Iene, hospita zu der Winrebe². C. a. r. i. p.

LXXIX. (S. 275). A. D. MCCCCC. Kalendis Iunii ob. nobilis et generosus dominus Carolus comes de Glichen et dominus in Blanckenhayn³.

Insignia repraesentant leopardum coronatum.

LXXX. (S. 275). A. D. MCCCXCXVII.⁴ XVI. Kalendas Novembris ob. generosus dominus Karolus comes⁵ de Glichen et dominus de Blanckenhain.

Insignia exhibent leopardum coronatum.

LXXXI. (S. 276). A. D. MCCCLXVII. in⁶ die sancti Marci, qui fuit⁷ XXV. mensis Aprilis, ob. generosus d. comes et miles Ludewicus⁸ de Glichin, dominus in Blanckenhayn. C. a. r. i. p.

1) Vgl. oben S. 523. 2) Im Liber mortuorum f. 55, Col. 1 findet sich zwischen den Jahrzahlen 1363 und 1366: 'Katerina de Iene', f. 56, Col. 1 wohl eine Agnes, diese aber wohl erst im J. 1365 gestorben. 3) So die Hs. 4) So Schannat II, 20; 'MCCCXCXVIII. VI'. Hs. 5) 'cumes' Hs. 6) Von diesem Stein ist eine Zeichnung auf besonderem Blatt beigefügt. Nach der Nachzeichnung der Umschrift könnte man lesen 'MCCCLXVIII. die', aber die Zeichnung ist nicht genau genug und Stassen hat sicher richtig gelesen, da auch Nic. v. Siegen S. 448, offenbar nach diesem Stein, und Schannat II, 18 den Tod des Grafen zu 1467 berichten. 7) 'q. f.' die Zeichnung, 'que fuit' Stassen. 8) So die Zeichnung, 'Ludewic' Stassen.

Insignia hic duo conspiciuntur, quia sub eodem lapide condita sunt ossa coniugis. Unum repraesentat leopardum¹ coronatum, alterum serpente in orbem gyratum. Galea scuto² imminet clausa, in qua crescens leopardus coronatus et super corona pennis pavonis vel structionis decoratus.

LXXXIII. (S. 277). A. D. MCCCCXCIV. jahr sonobet vor Letare ist der edel wohlgeborne her Sigmund graff zu Glichen und her

S. 286. In Choro S. Benedicti. (CI—CXV).

S. 295. In Summo Choro. (CXVI—CXXI).

CXVI. (S. 295). Anno Domini MCCCC. tercio, quinto Idus³ Ianuarii obiit venerabilis pater dominus Guntherus de Northusen huius monasterii abbas. C. a. r. i. p.

Folgt sein Wappen gezeichnet.

S. 299. Extra Chorum, in Campanili et prope Sacristiam minorem. (CXXII—CXXXII).

CXXIV. (S. 301). A. D. MCCCCLVI. IV. Kalend. Maii ob. venerabilis⁴ Lubertus abbas Sancti Iacobi prope Moguntiam⁵, peste in capitulo provinciali hic extinctus. C. a. r. i. p.

Insignia desunt.

CXXVI. (S. 301). A. D. MCCCCLXXVII. in die sanctorum Ioannis et Pauli obiit Albertus⁶ monasterii in Homburg abbas, c. a. r. i. p. Amen.

S. 305. In Capella S. Annae, olim b. Mariae v. (CXXXIII—CLXXVIII).

CXXXV. (S. 307). A. D. MCCCCXXIII. feria tertia in Exurge⁷ ob. venerabilis pater Hartungus de Drifordia abbas huius monasterii. C. a. r. i. p.

Insignia duo. Diese sind gezeichnet.

CXXXVIII. (S. 308). A. D. MCCCXXI. II. Kalend. Iulii obiit dominus Iohannes abbas huius ecclesie, cuius⁸

. CXXXX. (S. 309). A. D. MCCCLXXVI. in vigilia omnium sanctorum⁹ ob. dominus Theodoricus de Cimiern abbas huius ecclesie. C. a. r. i. p. Amen.

CXLI. (S. 310). A. D. MCCCXLVI. Kalend. Novemb. ob. Adelheidis domina reverenda de Meildingen. C. a. r. i. p.

1) Nach der Zeichnung scheint dies ein Wappenlöwe zu sein. Dieses Wappen zu Füßen des Grafen, das andere zu Füßen der Gräfin.
2) Ueber beiden Schildern vielmehr nach der Zeichnung. 3) So Schannat II, 17 und Kircher f. 73' '9. Januar'; 'Nonas' Hs. 4) Ergänze 'pater d.'
5) Vgl. Nic. v. Siegen S. 442, der diesen Stein sicher auch benutzt hat.
6) Stassen hat in der Zeile '. . . . us' gesetzt und darüber geschrieben 'Albert'. Die Lesung kann nach Nic. v. Siegen S. 462 und Schannat II, 19 nicht zweifelhaft sein. Der Tag ist Jan. 26. 7) Febr. 29. 8) Vgl. oben S. 515. 9) Oct. 31. Vgl. oben S. 516.

CXLIV. (S. 313). A. D. MCCCXXXVII. II. Nonas Aprilis ob. dominus Volemarus abbas¹

CXLVI. (S. 314). A. D. MCCCCLI. XIII.² Kalendas Martii ob. Hartungus Herling abbas huius monasterii. C. a. r. i. p.

Folgt sein Wappen gezeichnet.

CL. (S. 317). MCCCCLVIII. in vigilia epiphanie³ ob. Theodoricus de Brunheim⁴ abbas huius [monasterii, c. a. r. i.] p. Amen⁵.

CLIV. (S. 319). A. D. MCCCCLVII. in die sancti Urbani⁶ obiit Hermannus de Eychilborn q[uondam⁷ abbas huius monasterii, c. a. r. i. p. Amen].

CLV. (S. 320). A. D. MCCCXXXIII.⁸ II. Nonas Iulii ob. dominus Ludewicus de Wangenheim quondam abbas in Gerode. C. a. r. i. p.

CLVII. (S. 321). A. D. MCCCXLII.⁹ vigilia Simonis et Iude ob. Wecelo de Lapide miles, occisus est in prelio prope Arnstete¹⁰. C. a. r. i. p.

Insignia repraesentant crucem. Scuto imposita galea, in cuius summitate palmes.

CLIX. (S. 323). A. D. MCCCXXIII. XIII. Kal. Iunii ob. Henricus quondam plebanus in Gothenstete. C. a. r. i. p.

Ipso anno pavementum hoc perfectum fuit in Augusto.

1) Vgl. Cron. S. Petri Cont. I. III, S. 458 N. 16. 2) So Schannat II, 18; 'IIII' Hss.; '15. Februar'. Kircher f. 69. Diese und die folgenden Nummern bis n. 176 stehen auch in der Fugger-Hs. 3) Ian. 5. In der Fugger-Hs. 'epyphanie'. 4) Die ältere Namensform, wie sie in der Cron. S. Petri erscheint, ist Bruheim. 5) 'monast. — Amen' hat St. mit kleinerer Schrift geschrieben, vielleicht, weil er diese Worte ergänzte; in der Fugger-Hs. statt des Einklammerten Punkte. 6) Mai 25. 7) Er hatte im J. 1353 wegen Blindheit resigniert, Cron. S. Petri Cont. III. S. 464. — Dies bis 'Amen' ist mit kleinerer Schrift geschrieben, in der Fugger-Hs. dafür Punkte. 8) So in der Fugger-Hs., in Stassens Hs. 'MCCCXXXIII.' Aber Kircher sagt f. 25: 'Ludouicus de Winzingenrode abbas monasterii S. Michaelis in Geroda moritur, apud nos sepelitur 1344. die . . . Iunii'. Das hat G. Stassen, der zu der Grabschrift am Rande bemerkt: 'in Necrologio nostro nominatur de Winzingrode' S. 151 seiner Nekrolog-Hs. fast wörtlich wiederholt, auch mit '1344 die . . . Iunii', also mit abweichendem Monat und freiem Raum davor. Aber in dem Verzeichnis der Wohlthäter des Klosters S. 202 setzt er 'Ludewicus abbas in Gerode' in die erste Partie des Juli. In der Grabschrift der Fugger-Handschrift ist Wangenheim ausgestrichen und Winzingrode übergeschrieben, dann aber ersteres durch Unterpunctierung wiederhergestellt. 9) So richtig in der Fugger-Hs. (wo 'Wezelo' mit Tinte nachgezogen); 'MCCC' Stassen nur durch Versehen. Der Tod dieses und zweier anderer in jenem Gefecht 1342 gefallener Ritter wird in der Cron. S. Petri Cont. III, SS. XXX, 460, erzählt. Vgl. ebenda N. 7 und oben S. 523. 10) 'Arnstede' Fugger-Hs.

CLX. (S. 324). A. D. MCCCCLXXIX.¹ in die sancti Viti² obiit egregius doctor decretalium³ Nicolaus Beyer⁴. C. a. r. i. p.

CLXII. (S. 325). A. D. MCCCCLXXXII. in die exaltationis sancte crucis⁵ ob. Ludewicus de Salvelt⁶ abbas huius ecclesie. C. a. r. i. p.

Insignia duo. In dextro tria lilia tribus in angulis scuti hinc inde disposita. In sinistro scuto duas in partes diviso duo lilia in superiori et unum lilium in inferiori parte posita.

CLXIV. (S. 326). A. D. MCCCCLVII. in die sancti Georgii ob. dominus Iohannes de Luthinth⁷, quondam plebanus in Trebere⁸ et vicarius Sancti Martini. C. a. r. i. p.

CLXV. (S. 327). A. D. MCCCXVI. XI. Kalend. Ianuarii ob. Tymo abbas quondam in Homburg, qui hanc capellam cortinis et pictura ornavit⁹.

CLXVI. (S. 327). A. D. MCCCCLX. in die sancti Urbani episcopi¹⁰ ob. dominus Bertoldus¹¹ sacerdos de Vipeche. C. a. r. i. p.

CLXVII. (S. 327). Ecce! quam bonum et quam iocundum habitare fratres in unum¹²: A. D. MCCCXLI. XVI. Kal. Octobris ob. Rudigerus, Rudibertus, Libericus¹³ dicti Bosones.

Insignia. Raum dafür frei gelassen.

CLXIX. (S. 329). A. D. MCCCXXVIII. VI. Kal. Novembris ob. pie memorie dominus Henricus dictus Stanger, quondam plebanus in Vipeche. C. a. r. i. p.

CLXX. (S. 329). A. D. MCCCXXV. VIII.¹⁴ Kal. Augusti ob. Cunradus plebanus in Fachstete. C. a. r. i. p.

CLXXI. (S. 330). A. D. MCCCCLXXXVI. II. Ydus Iunii ob. dominus Guntherus de Gamonestete presbiter. C. a. r. i. p.

CLXXIV. (S. 331). A. D. MCCCXCII. in vigilia cathedre sancti Petri¹⁵ ob. dominus Petrus de Varila abbas huius ecclesie. C. a. r. i. p.

Insignia repraesentant leonem.

1) 'MCCCXXXIX'. in der Fugger-Hs. mit Tinte nachgezogen. 2) Jun. 15. 3) 'decretorum' Fugger-Hs. 4) 'Breyer', aber übergeschrieben 'Beyer' in der Hs.; 'Bever' in der Fugger-Hs. mit Tinte nachgezogen. 5) Sept. 14. Vgl. Nic. v. Siegen S. 401 f. 6) 'de S.' mit kleinerer Schrift geschrieben. 7) 'Lutinth' in der Fugger-Hs. mit Tinte nachgezogen. 8) Es giebt mehrere Orte des Namens Trebra in Thüringen. 9) Vgl. oben in Helwigs Nekrolog S. 516. 10) Mai 25. 11) 'Bertholdus' in der Fugger-Hs. 12) Ps. 132, 1. 13) Am Rande setzt St. hinzu 'fratres', das stand aber nicht in der Grabschrift, da auch nicht in der Fugger-Hs. Wahrscheinlich sind sie in einem Gefecht gefallen. 14) 'VIII' in der Fugger-Hs. 15) Febr. 21. Nic. v. Siegen S. 405 setzt seinen Tod in das J. 1391 und ebenso Kircher f. 65 mit Berufung auf die Grabschrift und Stassen im Nekrolog S. 123.

CLXXV. (S. 331). A. D. MCCCCXXXVII. VII. Kalend. Iunii ob. dominus Orthwinus huius monasterii abbas. C. a. r. i. p.

Folgt sein Wappen gezeichnet.

CLXXVI. (S. 332). A. D. MCCCCVII. in die sancte Prisce virginis¹ ob. dominus Iohannes Heymige², vicarius ecclesie sancti Michaelis, c. a. r. i. p.

S. 333. In Coemeterio penes Capellam S. Annae. (CLXXIX—CLXXXII).

CLXXXIII. (S. 337). In pariete ecclesiae nostrae maioris, qua meridiem respicit.

A. D. MCCCLXXXII. orta est pestilentia magna, et facta est hic fovea magna, in qua sunt sepulte tres sexagene et quinque hominum, quorum anime requiescant in pace. Amen!

Hinter den schon oben S. 528 (auch S. 515 N. 12) genannten Inschriften unter den Bildern der Fronleichnamskapelle folgen S. 350—366 'Inscriptiones varii argumenti'. Von diesen gebe ich nur folgende:

CC. (S. 353). In curia Biscofferodensi. Sub imagine e^{mi} domini Ruthardi archiepiscopi et electoris Moguntini, cuius beneficio feudo hoc fruimur:

Ruthardus archiepiscopus dono dedit anno D. MCVI³.

Sub imagine r^{mi} domini Pilgrini abbatis S. Petri Erfordiae, qui dominos de Creutzburg hoc bono infeudavit:

Pilgrinus abbas monasterii S. Petri Erfordiae in feudum dedit anno MCLXXXVI.

Es folgen dann S. 354—366 Zeichnungen des Abtstabes und der kostbaren Mitra mit längeren Ausführungen über sie. Die letztere hatte folgende Inschrift:

'A. D. MCCCLVI. per Theodoricum abbatem procurata fuit haec infula et per manus nobilis d. Sophiae de Glichen operata'.

Die S. 267—269 folgenden Glockeninschriften hat wiederum R. Böckner a. a. O. XI, 154 f. herausgegeben. Es folgen dann noch Excerpte aus drei Nekrologien anderer Erfurter Klöster⁴ und Zinsbücher, welche Weissenborn a. a. O. X, S. VII kurz verzeichnet.

1) Jan. 18. 2) 'de Hegmige' in der Fugger-Hs. mit Tinte nachgezogen. 3) Daneben MCIV. unterstrichen. Siehe die Urkunde von 1104, Reg. arch. Mag. XXIV, n. 44; Dobenecker, Reg. Thur. I, n. 1012. 4) Das eine von ihnen wenigstens, das des Karthäuserklosters, ist im Original noch vorhanden; Herrmann, Bibl. Erfurtina S. 146.

V. Ein Brief der Weissenburger Mönche an die vom Erfurter St. Petersberge.

In dem Chartular des Erfurter Klosters auf dem Petersberge, welches in der zweiten Hälfte des 15. Jh. geschrieben, jetzt sich auf der Königl. Bibliothek in Berlin, Ms. Boruss. fol. 81, befindet, steht f. II¹ ein meines Wissens bisher ungedruckter Brief der Weissenburger Mönche, welcher eine Antwort enthält auf eine Anfrage der Mönche vom Petersberge. Seit der Mitte des 12. Jh. glaubte man hier, dass das St. Peterskloster ebenso wie Kloster Weissenburg von einem Frankenkönige Dagobert gegründet sei. Diese Meinung dürfte sich auf nichts anderes gründen, als darauf, dass dicht bei Erfurt ein Dorf Taberstete gelegen war, dessen Namen man von Dagobert als Tagobert-stete ableitete², und dass man vielleicht schon damals einige Kunde davon hatte, dass ein Frankenkönig dieses Namens auch andere Klöster gestiftet haben soll. Sie findet sich zuerst in einem Zusatz zu Lamperts Annalen 706 des alten verlorenen Codex vom Erfurter St. Petersberge³ und danach ausführlicher in dem Auctarium S. Petri Erphesfurt. zu Frutolf-Ekkehard des jetzt in Gotha befindlichen Codex vom Petersberge⁴, welcher um die Mitte des 12. Jh., jedesfalls vor 1152 geschrieben ist. Wohl zu keinem anderen Zweck, als um ein sicheres Beweisstück für die Kunde von der Gründung ihres Klosters durch den Frankenkönig Dagobert sich zu verschaffen, nicht etwa um sich irgend welche Rechte dadurch

1) Vor dem mit I signierten Blatt stehen 27 nicht numerierte Blätter. 2) In dem unten anzuführenden gefälschten Diplom Dagoberts schenkt dieser dem St. Peterskloster das Dorf 'Tagebrechtestete'. Die Urkunden aber ergeben, dass das eine erfundene Form ist, dass der Ort in Wirklichkeit, als das Diplom gefälscht wurde, Taberstete (resp. Taberstede, Tabirsteti, hiess. C. Beyer, UB. d. St. Erfurt I, S. 10, n. 22 von 1140; S. 17, n. 42 von 1157; S. 47, n. 92 von 1225; S. 57, n. 107 von 1233. Und dass man bewusst diesen Ortsnamen von König Dagobert ableitete, sagt dann der Eisenacher Dominikaner in der Cron. Thuring. von 1395 c. 6: 'Ille idem Tagebertus prope Erfordiam castrum construxit quod vulgares nominant Taberstet', und nach dieser Quelle sagt Joh. Rothe c. 185, ed. R. v. Liliencron S. 150: 'und buwete do eyn stetechin nahe dorbey unde nante das Tagebrechtisstete, das man nu nennet Tabirstete, noch seyme namen'. Noch an anderer Stelle c. 228, S. 180 nennt Rothe diesen Ort Thaberstete, aber Nic. v. Siegen ed. Wegele S. 196, der diese Stelle Rothes ausschreibt, verändert den Ortsnamen in Dagobertestait. 3) Lamperti opera p. 10, N. **. Der Zusatz findet sich freilich nur in den aus B 1 abgeleiteten Hss., nicht in B 2. 4) SS. III, 33, N. 6 und Mon. Erphesfurt. in SS. R. G. S. 25.

zu sichern¹, haben die Mönche des Petersberges sich ein Diplom dieses Königs fabriciert², in welchem Dagobert erzählt, dass er eben das Kloster gestiftet habe, und demselben einige Dörfer schenkt. Die Erzählung des Diploms stimmt zum Theil wörtlich mit der erwähnten Stelle des Auctarium überein, und die Vergleichung beider Texte ergiebt nicht mit völliger Sicherheit, welcher von ihnen der ältere ist, ich zweifle indessen nicht im Geringsten, dass das Diplom erst auf Grund der Stelle des Auctarium und in engstem Anschluss an sie gefälscht ist³. Es muss das vor dem J. 1266 geschehen sein, da in der im J. 1266 geschriebenen Helwig-Hs. f. 2'. 3 dasselbe von der ältesten Hand geschrieben ist. Näher wird sich vielleicht die Zeit der Fälschung noch bestimmen lassen nach dem Schriftcharakter des angeblichen Originals, welches sich nach einer Mittheilung von Herrn Dr. C. Beyer auf dem Staatsarchiv in Magdeburg befindet⁴. In diesem Diplom lässt nun der Fälscher den König Dagobert sagen, dass er vor dem Erfurter Kloster das Kloster Weissenburg gestiftet hätte. Die Weissenburger Mönche glaubten, dass ihr

1) Nach Erhard in Höfers Zeitschr. f. Archivkunde I, 53 ff. wäre die Urkunde zur Zeit des Interregnums oder Rudolfs von Habsburg gefälscht, um dem Kloster die Reichsunmittelbarkeit zu sichern. Aber diesen Zweck kann sie unmöglich gehabt haben, da in der ganz plumpen Fälschung nichts steht, was geeignet gewesen wäre, ihn zu erreichen. Dass sie vor Rudolfs Zeit entstanden ist, ist sicher, da sie zu Anfang des 1266 geschriebenen Helwig-Codex steht. 2) Dipl. I (Merov.) I, 197 f., n. 83 nur nach Drucken. 3) Man kann dafür schon anführen, dass an der Stelle des Auctarium nichts davon steht, was das Diplom erzählt, dass Dagobert aus dem von ihm ebenfalls gegründeten Kloster Weissenburg einen Mönch Trutchild nach Erfurt als Instructor gesandt habe. Dann aber in der Stelle des Auctarium heisst es: 'monachicam vitam, sicuti iam pari modo fecerat in Selsenburg, instituit'. Es wird da also der Name eines Klosters genannt, das meines Wissens nie existiert hat, während es im Diplom heisst: 'monasterium monachorum, quod simili modo construxi in Wyzenburg' ('Wisenburg' Helwig-Hs.). An eine Verschreibung des Namens im Auctarium ist nicht wohl zu denken, sondern man muss annehmen, dass der Verfasser den Namen des angeblich von Dagobert gestifteten Klosters nicht genau gewusst, selbst corrumpt hat. Eine solche Entstellung war unmöglich, wenn das Diplom zu seiner Zeit schon existierte und von ihm ausgeschrieben wurde. Dass an der Stelle des Auctarium unter Selsenburg Weissenburg verstanden ist, nimmt auch Nic. von Siegen ed. Wegele S. 152 an, der 'Felsenburg' schreibt, welche Form auch noch an anderer Stelle, SS. XXX, 472, erscheint. 4) Nach K. Pertz in der Ausgabe der Diplomata soll das angebliche Original der Fälschung, welches er nicht gesehen hat, schon aus dem 10. oder 11. Jh. stammen. Das ist unmöglich, weil das St. Peterskloster erst um 1060 gegründet ist. Die Fälschung steht übrigens auch in dem oben genannten Berliner Chartular des Petersberges f. 1. 2, das von K. Pertz auch nicht benutzt ist.

Kloster von Dagobert I. gegründet sei, sie hatten sich ein Diplom desselben gefälscht, das in dessen 23. Regierungsjahr ausgestellt sein sollte¹. Trotzdem behielt der Erfurter Fälscher das durch den Zusatz zu Lamperts Annalen und das Auctarium Ekkehardi überlieferte Jahr 706 als das der Gründung des Klosters auf dem Petersberge bei, obwohl er sich leicht hätte überzeugen können, dass es in diesem Jahre keinen König Dagobert gab. Er hätte in dem Ekkehard-Codex seines Klosters, den er doch für die Fälschung benutzte, finden können, dass Dagobert (III.) 710—715 regierte². Jedesfalls kannte er die Weissenburger Fälschung noch nicht, denn er würde diese wohl zur Herstellung der seinigen benutzt haben, es findet sich aber keine Wortübereinstimmung zwischen den beiden Stücken. Ferner, da in der Weissenburger Fälschung der König Dagobert sich ausdrücklich als Sohn Chlothars, also den ersten König dieses Namens bezeichnete, so hätte der Erfurter wohl zu ermitteln gesucht, wann dieser regierte, und dann in seinem Ekkehard-Codex gefunden, dass dessen dort angegebene Regierungszeit 631—665³ sich durchaus nicht mit dem überlieferten Gründungsjahr seines Klosters vereinigen liess.

Sicher erst nach der Herstellung ihrer Fälschung wandten sich die Mönche vom St. Petersberge an die Weissenburger, um von ihnen mehr über den angeblichen Stifter beider Klöster zu erfahren⁴. Vermuthlich kam es ihnen am meisten darauf an, den Todestag des Königs von den Weissenburgern übermittelt zu erhalten, um seine

1) Dipl. (Merov.) I, 149 f., n. 31. Es steht f. 23. 24 (der nicht numerierten Blätter) auch im Berliner Chartular von St. Peter. Daher kannte es Nic. von Siegen ed. Wegele S. 105. 152. Dieser wurde durch die sich widersprechenden Angaben der Weissenburger und der heimischen Fälschung in grosse Verlegenheit versetzt, aus welcher er sich nicht zu helfen wusste. 2) In Wirklichkeit 711—715. Man sieht, wie harmlos eigentlich der Fälscher seine Arbeit machte. Man erkennt nun auch, dass der Ansatz 706 als Jahr der Gründung des Petersklosters gemacht wurde, als schon der Lampert-Codex, noch nicht aber die Ekkehard-Hs. sich dort befand. Aus Lamperts Annalen S. 10 erfuhr man, dass Dagobert 715 gestorben war, aber nicht, wann er zur Regierung gekommen war, nahm also an, dass er schon 706 regiert hätte. Von einem früheren Könige Dagobert wusste man auch nichts, denn Dagobert III. ist der erste fränkische König, der in Lamperts Werk erwähnt ist. 3) SS. VI, 153 f., wo er ausdrücklich als Sohn Lothars bezeichnet wird. In Wirklichkeit regierte er 623—639. 4) Denn die Angabe der Weissenburger, dass der Stifter ihres Klosters im J. 700 gestorben sei, verträgt sich ebenfalls nicht mit dem Gründungsjahr 706 des Petersklosters in der Erfurter Fälschung.

Anniversarfeier begehen zu können. Dieser wurde ihnen in der Antwort der Weissenburger wirklich mitgetheilt. Da er nun nicht nur in dem Kalendar des Rudolf von c. 1140, sondern auch in der Helwig-Hs. von 1266 noch ursprünglich fehlte, so sehen wir, dass der Brief nach diesem Jahr, aber nicht lange nach 1300 geschrieben ist, denn die Hand, welche Dagoberts Todestag in jener Hs. nachtrug¹, muss wohl sicher spätestens in das erste Viertel des 14. Jh. gesetzt werden.

Die Erzählung der Gründung des Klosters Weissenburg in dem Briefe stimmt mit der Weissenburger Dagobert-Fälschung dem Inhalt nach, aber nicht in den Worten überein. Was die Weissenburger sonst über den angeblichen Stifter ihres Klosters mitzutheilen wussten, dass dieser unter dem Römerkönige Pippin regiert habe, unter dem Römerkönige Karl im J. 700 gestorben sei, zeugt von fast unglaublicher Unkenntnis der Geschichte und verblüffender Gleichgiltigkeit für die Geschehnisse des eigenen alten Stiftes. Ich lasse das sonderbare Schriftstück nun folgen.

Venerabili in Christo patri ac domino abbati Montis Sancti Petri in Erfordia² W. decanus totusque conventus ecclesie sancti Petri Wyzenburg cum devotis orationibus sinceram in Domino caritatem.

Petitioni vestre, secundum quod in privilegiis et in veteribus scriptis nostris³ est compertum a nobis, satisfacere vestre reverentie cupientes, notum vobis facimus per presentes, quod inclitus rex ille Francorum Thagobertus post obitum patris sui Clotarii regis Francorum regnare cepit, videlicet anno incarnationis Domini DCXXX⁴, et tempore regni sui vastare cepit ecclesias et pia loca multa. Tandem in quodam sompno raptus⁵ ad tribunal altissimi et ibi pro sceleribus suis durissime flagellatus ad querelam gloriosissime virginis Marie et beatorum apostolorum Petri et Pauli ad gehennam ignis est damnatus. Tandem vero, beato Dyonisio intercedente pro ipso, ad satisfaciendum de commissis fuit induciatus ac deinde excitatus a sompno, ecclesiam cepit fundare, videlicet V. Ydus May regni sui anno

1) Oben S. 513. Noch später nur kann die Weissenburger Fälschung selbst in Abschrift auf den Petersberg gekommen sein. 2) 'Erford' Hs. 3) 'uris' (vestris) Hs. 4) Dagobert I., Sohn Chlothars II., regierte 623—639, als Alleinherrscher seit 629. Erutolf-Ekkehard und Sigebert setzen seinen Regierungsantritt zum J. 631. Nic. v. Siegen S. 104 hat diese Angabe des Briefes übernommen. 5) 'et' setzt die Hs. hinzu. Es ist entweder zu streichen, oder 'ductus' hinter 'altissimi' zu ergänzen.

XVIII.¹ Item sub Pippino Romanorum rege dictus Thagobertus regnavit primitus et tempore Karoli Romanorum regis anno incarnationis Domini septingentesimo vigilia Fabiani et Sebastiani, videlicet XIII.² Kal. Februariarum, de seculo presenti migravit, et tunc pius etiam dies anniversarius solet agi, et in insigni loco, videlicet ecclesia sancti Dyonisii ordinis sancti Benedicti iuxta Parisius sita, quam cum aliis multis in diversis partibus fundavit, corporaliter requiescit.

1) Das Weissenburger Diplom hat: 'mense Maii die undecimo. Anno regni nostri vicesimo tertio'. Es ist hier wohl wie N. 2 V für X nur verschrieben, also XXIII. zu lesen. 2) 'VIII.' Hs., aber die Vigilie Fabians und Sebastians ist Jan. 19.

Nachtrag.

Nachträglich bemerke ich hier, dass der S. 520 erwähnte 'Cunradus cantor' nach Cron. S. Petri mod. S. 393 im J. 1236 starb, wo dasselbe Todesdatum angegeben ist, zu welchem er in Helwigs Nekrolog (S. 520, N. 23) steht.

Die oben S. 533 ff. mitgetheilten Grabschriften der Aebte erwähnt auch fast alle Joh. Kircher in seiner Abtschronik. So sagt er f. 57 von Abt Johann von Brunheim (oben S. 533, n. 138): 'moritur 1321. die 30. Iunii (corr. aus 'Iulii'), sepultus in sacello S. Annae, et restat adhuc eius epitaphium ad gradus ex obiectu altaris S. ('Mariae Magdal.' durchstrichen) Nicolai'. (Die Worte von 'ad gradus' an hat er später hinzugesetzt.)

Von Dietrich von Zimmern (S. 534, n. 151) sagt Kircher f. 62: 'moritur 1358. in vigilia epyphan., cuius epithaphium cernitur in presens in sacello S. Annae ante suggestum'. Auch andere der oben gegebenen Inschriften erwähnt er, wie die unter n. 183, S. 536 gedruckte, f. 64' in späterem Zusatz: 'Anno 1382. ex lue pestifera defuncti sunt multi homines, ex quibus 3 sexagenae in fovea una maiori prope nostram ecclesiam in lavatorio nostro sepultae sunt, ut patet ex incisione facta ecclesiae lapidibus aforis eo loco quo sepultura facta est'.
